Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

22 (27.1.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 22. I. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 27. Januar 1892.

Amtliche Nachrichten.

Bei Gelegenheit des Krönungs- und Ordensfestes haben nachstehende Militärpersonen und Beamten folgende Auszeichnungen erhalten und zwar:

den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

Grünsteinberger, Generalleutnant und Kommandeur der 28. Division;

den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

v. Brösigke, Generalmajor und Kommandant von Karlsruhe;

den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub:

v. Buch und v. Fischer-Freuenfeld, Generalmajore und Kommandeure der 56. bezw. 57. Infanteriebrigade;

den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:

Bergemann, Oberst und Kommandeur des 7. bad. Infanterieregiments Nr. 142;

den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife:

Cämerer, Oberst und Kommandeur des 6. bad. Infanterieregiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114; v. Oppen, Oberst und Kommandeur des 2. badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; Nicolai, Oberst und Kommandeur des Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111;

den Rothen Adlerorden 4. Klasse:

Müller, Major vom 1. badischen Feldartillerieregiment Nr. 14, kommandirt als Adjutant beim Generalkommando 3. Armeekorps; Marty, Major vom Infanterieregiment v. Lützow (1. rheinisches) Nr. 25; v. Zastrow und v. Spalding, Majore vom Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111; Croce, Major vom 5. badischen Infanterieregiment Nr. 113; Grambsch, Major vom 6. badischen Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Braumüller, Major vom 4. badischen Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112; Thies, Major vom kurmärkischen Dragonerregiment Nr 14; Charles de Beaulieu, Major von 1. badischen Feldartillerieregiment Nr. 14; Braunschweig, Major vom 2. badischen Feldartillerieregiment Nr. 30; Frhr. v. Stetten, Major vom badischen Fußartilleriebataillon Nr. 14, kommandirt als Adjutant bei der Generalinspektion der Fußartillerie; Rogalla — v. Bieberstein, Hauptmann vom großh. mecklenburgischen Jägerbataillon Nr. 14; Dr. Ehrlich, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom 2. bad. Feldartillerieregiment Nr. 30;

den königl. Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am Ringe:

Lauer, Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 4. badischen Infanterieregiments Prinz Wilhelm Nr. 112;

den Königlichen Kronenorden 3. Klasse:

v. Blankenburg, Major im Generalstabe des 14. Armeekorps; v. Schmidt, Oberstleutnant und Kommandeur des 1. bad. Leibdragonerregiments Nr. 20; Wallmüller, Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 6. bad. Infanterieregiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Friderici, Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 7. bad. Infanterieregiments Nr. 142; v. Seebach, Oberstleutnant und Kommandeur des 1. bad. Feldartillerieregiments Nr. 14; v. Bodecker, Oberstleutnant und Kommandeur des 2. bad. Feldartillerieregiments Nr. 30; Fingado, evangelischer Militäroberpfarrer des 14. Armeekorps;

das allgemeine Ehrenzeichen in Gold:

Schmidt, Bezirksfeldwebel vom Landwehrbezirk Offenburg; Oehl, Vizefeldwebel vom bad. Fußartilleriebataillon Nr. 14; Rothe, Militärmusikdirigent vom hannoverschen Jägerbataillon Nr. 10;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

Frosch, Zeughausbüchsenmacher vom Artilleriedepot in Rastatt; Tenscher, Bezirksfeldwebel vom Landwehrbezirk Bruchsal; Meyer, Feldwebel vom Infanterieregiment von Lützow (1. rheinisches) Nr. 25; Greiner, Vizefeldwebel und Regimentstambour vom Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badisches) Nr. 111; Tiebermann, Wachtmeister, Johannes, Stabstrompeter vom 2. bad. Dragonerregiment Nr. 21; Siebold, Sergeant vom 5. bad. Infanterieregiment Nr. 113; Buck, Sergeant und Hoboist vom 6. bad. Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Pruski, Bezirksfeldwebel vom Landwehrbezirk Kolmar; Fuasni, Feldwebel vom 7. bad. Infanterieregiment Nr. 142; Homolla, Bezirksfeldwebel vom Landwehrbezirk Mulhausen i. E.; Wolf, Wachtmeister vom 3. bad. Dragonerregiment Prinz Karl Nr 22; Diese, Stabstrompeter vom 1. bad. Feldartillerieregiment Nr. 14; Herm, Sergeant vom 2. bad. Feldartillerieregiment Nr. 30.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 26. Jan. Bei dem gestern Abend stattgehabten Essen beim Kaiser zu Ehren der württembergischen Majestäten brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus. Er heiße die Majestäten herzlich willkommen und danke für ihren Besuch am hiesigen Hofe. Der König sei kein Neuling in Berlin; er sei seit langer Zeit mit dem preußischen Heere eng verbunden und daß der König hier nicht vergessen sei, beweise der gestrige Empfang. Er heiße die Majestäten nochmals willkommen und trinke auf deren Wohl. Der König antwortete sofort, er danke für den Trinkspruch auf sich und die Königin, er danke auch für den herrlichen und herzlichen Empfang durch den Kaiser und die Kaiserin, sowie durch die Bevölkerung. Der Kaiser habe richtig bemerkt, daß er kein Neuling in Berlin sei; die schönsten Jahre seines Lebens gehörten der Zeit, wo er auf's Engste mit dem preußischen Heere verbunden war. Dieser Kitt mit dem preußischen Heere sei zugleich ein festes Band zwischen dem württembergischen und dem preußischen Volke. Er trinke auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin.

* **Berlin**, 25. Jan. (Abds.) Der Reichstag nahm soeben mit großer Mehrheit den Artikel 2 des schweizerischen Handelsvertrags und sodann ohne Verhandlung den Rest des Vertrages an.

Ein Antrag Barth, betreffend die schiedsrichterliche Austragung der bei Handelsverträgen entstehenden Streitigkeiten, wurde gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Morgen beginnt die dritte Berathung.

* **Berlin**, 26 Jan. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge wird Großfürst Alexis auf der Rückreise von London nach St. Petersburg gelegentlich seiner Durchreise durch Berlin am 27. Januar dem Kaiser einen Besuch abstatten.

* **Bern**, 25. Jan. Der Bundesrath erklärt in einer Botschaft an die Bundesversammlung: Er glaube, Frankreich beabsichtige keinen Bruch der Handelsbeziehungen mit der Schweiz. Er schlage daher nicht die Anwendung des Generaltarifs, sondern des Konventionaltarifs vom 1. Febr. ab vor. Frankreich wende dagegen den Minimaltarif an. Immerhin behalte sich die Schweiz vor, jederzeit den Generaltarif gegen Frankreich anzuwenden.

* **Brüssel**, 25. Jan. Die Kammer begann die Berathung über die Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich. Beernaert gab einen Ueberblick über die Lage und sprach die Hoffnung aus, die Bewegung gegen die neuen Verträge werde schwinden, wenn die durch dieselben erzielten Ergebnisse erst bekannt würden. Frankreich nöthigte durch Annahme der Prohibitivzölle Belgien, sich andern Ländern zuzuwenden. Die Ziffern der belgischen Ausfuhr nach Deutschland machen ein Viertel des Gesammthandelsverkehrs Belgiens aus und steigen stetig weiter.

* **Sofia**, 26. Jan. Das Befinden Stambulow's ist zufriedenstellend. Er hatte letzte Nacht ein leichtes Fieber, doch guten Schlaf. Heute ist er fieberfrei und zeigt guten Appetit. Die Entfernung der Kugel, deren Sitz im Wadenfleisch vermuthet wird, ist noch nicht gelungen. Ein gestern Abend aus Tirnowo berufener bulgarischer Chirurg, welcher während des serbisch-bulgarischen Krieges zahlreiche Verwundete erfolgreichst behandelte, ist bereits unterwegs. Heute ist an Professor Billroth in Wien telegraphirt worden, der wahrscheinlich morgen hier eintrifft.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 26. Jan. Der Entrüstungssturm, der im ganzen Reiche gleichmäßig die national und liberal gesinnte Bevölkerung in Folge des famosen preußischen Volksschulgesetzentwurfes ergriffen hat, richtete sich in den letzten Tagen mit besonderer Heftigkeit gegen den Finanzminister Miquel. Man versicherte von glaubwürdigster Seite, daß er keinen Versuch unternommen habe, seine Kollegen im Staatsministerium von der Vorlage des ganz im Sinne der Ultramontanen abgefaßten Gesetzentwurfs abzubringen, daß er vielmehr im Schooße des Ministeriums selber zu Gunsten dieses Entwurfs seine Stimme abgegeben habe. Ein solches Verhalten eines Mannes, der bisher ein hochgeschätzter Führer der nationalliberalen Partei gewesen und auch als solcher ins Ministerium berufen worden war, mußte natürlich in den Kreisen seiner Parteifreunde die höchste Erbitterung erregen, und es sind auch in der That in der Presse und in Parteiversammlungen über die Karaktereigenschaften des Herrn Miquel Aeußerungen laut geworden, die nichts weniger als schmeichelhaft für ihn bezeichnet werden können. Heute kommt nun eine überraschende Aufklärung über das angebliche räthselhafte Verhalten des Ministers, in welcher dasselbe nicht nur eine Entschuldigung, sondern sogar eine Rechtfertigung seiner Handlungsweise erfährt. Der Köln. Ztg. wird nämlich durch Drahtbericht von zuverlässiger Seite aus Berlin gemeldet, daß Hr. Miquel Mitte voriger Woche in Folge der Berathungen des Entwurfs im Staatsministerium thatsächlich seine Entlassung eingereicht habe, die aber vom Kaiser abgelehnt wurde. Der Gewährsmann des genannten Blattes schildert die begleitenden Umstände wie folgt: Herr Miquel hat in den Berathungen des Staatsministeriums gegen wesentliche Bestimmungen des Volksschulgesetzentwurfs seine erheblichen Bedenken geltend gemacht. Er hat dann allerdings die Eingabe, in der der Gesetzentwurf dem König zur Genehmigung Seitens des Staatsministeriums unterbreitet worden ist, mit unterzeichnet, aber die Hoffnung aufrecht erhalten, daß im Abgeordnetenhause eine derartige Veränderung des Entwurfs erzielt werden würde, daß er damit sich einverstanden erklären könnte. Angesichts der Aufnahme, die der Entwurf indessen bei allen gemäßigten Parteien gefunden, hat er den oben erwähnten Schritt gethan. Der Kaiser hat ihn aber gebeten, seinen Rücktrittsentschluß mindestens noch so lange aufzuschieben, bis zu übersehen ist, zu welchem Ergebnisse die Berathungen der Kommission führen werden. Freilich Angesichts der heutigen Erklärungen des Fraktionsredners der konservative Partei, Herrn v. Buch (vergl. Bericht des Abg Hauses. D. R), ist geringe Aussicht vorhanden daß dieselbe sich zu einer Verständigung mit der nationalliberalen Partei bequemen wird.

Berlin, 22. Jan. Neben den Bedenken, welche der Volksschulgesetzentwurf im ganzen Lande mit Ausnahme der Klerikalen beider Bekenntnisse hervorruft, hat der Kultusminister soeben durch einen weiteren Akt die öffentliche Meinung gegen sich eingenommen, indem er im Einverständniß mit dem Justizminister über die Verpflichtung der Kinder zur Theilnahme am Religionsunterricht eine Entscheidung getroffen hat, welche sich genau dem Standpunkte des Reaktionsministeriums der fünfziger Jahre anschließt. Der Reichsanzeiger berichtet darüber wie folgt: „Der Vater eines schulpflichtigen Kindes ist selbst dann, wenn er für seine Person einer staatlich anerkannten Religionsgesellschaft nicht angehört, gleichwohl verpflichtet, das Kind an dem Religionsunterricht in der öffentlichen Volksschule theilnehmen zu lassen, insofern er nicht den Nachweis erbringt, daß für den religiösen Unterricht des Kindes anderweit nach behördlichem Ermessen (vgl. die im Gebiete des Allgemeinen Landrechts hierbei maßgebende Vorschrift im Theil II Titel 11 §. 13) in ausreichender Weise gesorgt ist. Ein Gleiches gilt von solchen Kindern, welche sich nicht in väterlicher Erziehung befinden, sondern dem Erziehungsrechte der Mutter oder eines Vormundes oder Pflegers unterstehen. Sofern jedoch derjenige Elterntheil, dessen religiöses Bekenntniß nach Maßgabe der hierüber in den einzelnen Landestheilen geltenden gesetzlichen Vorschriften über die Konfessionalität des dem Kinde zu ertheilenden Religionsunterrichts entscheidet, zu dem für diese Entscheidung maßgebenden Zeitpunkte einer staatlich anerkannten Religionsgesellschaft angehört hat, darf auch der religiöse Unterricht des Kindes, gleichviel ob er in der öffentlichen Volksschule oder als anderweiter Ersatzreligionsunterricht stattfindet, nur in einer dem Bekenntnißstande der betreffenden Religionsgesellschaft entsprechenden Weise erfolgen. Der Ersatzunterricht soll, wie jeder Privatunterricht, von der Aufsichtsbehörde beaufsichtigt werden. Dieser Aufsicht stehen, wie der Minister in seinem Erlaß vom 16. Januar ausführt, die Bestimmungen des Artikels 12 der preußischen Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 um so weniger entgegen, als dieser Artikel nach seinem Schlußsatze die freie Religionsübung nur insoweit zuläßt, als dadurch der Erfüllung der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten kein Abbruch geschieht. Zu solchen Pflichten aber gehört, soweit die Erziehung schulpflichtiger Kinder in Frage kommt, nach Artikel 21 Absatz 2 in Verbindung mit Artikel 24 Absatz 1 und 2 der Verfassungsurkunde, deßgleichen nach den in den einzelnen Landestheilen geltenden Vorschriften des Familienrechts (vgl. §. 75 Allg. Landrecht Th. II. Tit 2) auch die Sorge dafür, daß das Kind während des religionsunmündigen Alters nicht ohne Unterricht in der Religion gelassen wird." Artikel 12 der preußischen Verfassung lautet wörtlich: „Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften und der gemeinsamen

---

⊕ Die Glücksjäger. (14)

Roman von Alexander Römer.

Ihr ward seltsam beklommen, ja, es packte sie wie Herzensangst. Paul's bewegtes Gesicht stieg vor ihrem innern Auge herauf, wie sie es bei der Abfahrt auf dem Peron gesehen, sie erhob sich beinahe schroff. „Verzeihen Sie, mich schauert — es wird plötzlich sehr kühl."

Er folgte ihr, er war bleich geworden, ein tiefer Schatten legte sich über seine Stirne. Was bedeutete das? Ihr Ton war plötzlich so verändert.

Er war den ganzen Nachmittag mit sich zu Rathe gegangen, hatte auch Zwiesprache mit der Mutter gehalten — es war am besten, er entschied die Sache so bald als möglich. Sie war ihm wirklich werth geworden, ward es mit jedem Tage mehr — sein Herz hatte stürmisch, beinahe in Leidenschaft gewallt eben, als er sie hier oben gefunden — es hatte ihn leicht gedünkt, sie sich zu erobern. Hier in dieser poetischen Umgebung, Angesichts dieser Bergriesen lag über der ganzen Episode ein besonderer Reiz — er sehnte sich, die Arme um sie zu schlingen, sie sein eigen zu nennen.

Sie aber schritt raschen, sicheren Fußes neben ihm die steilen Abhänge hinunter, sie verschmähte seine Stütze — „Sie wissen, ich bin völlig schwindelfrei," — und ihr Gesicht war wie aus Marmor gemeißelt. Sie redete unbefangen von gleichgiltigen Dingen. — Hatte er den richtigen Augenblick verpaßt? Hatte er sie durch irgend etwas verstört, verletzt? Sie war unberechenbar, — und er — ein ungeschickter Esel.

Er biß sich ärgerlich, in mißmuthigem Groll auf die Lippen und war an der Abendtafel in einer scharfen satyrischen Laune. Die Generalin sah ihm fragend und forschend in die Augen — abgeblitzt? — ihr Herz krampfte sich zusammen. Sie erfah einen günstigen Augenblick und raunte ihm die bange Frage zu.

„Nichts — nichts," erwiderte er verdrießlich. „Die Lage war nicht günstig — ein andermal."

„Gott sei Dank! Also kein Korb," seufzte die Generalin, „Deine Miene ließ mich das Schlimmste befürchten."

* * *

An dem Hinterhause in der Französischen Straße war ein Schild angebracht: „Kordelia Kuhne, chemische Kunstwäscherei."

Die Wittwe Kühne saß in einem großen, behaglich gepolsterten Lehnstuhl, den ihr ihre Kordel zu Weihnachten geschenkt, und Kordel selbst leitete, sauber und zierlich gekleidet, ihre in ein höheres Stadium getretene Kunstwaschanstalt, in der sie viele Frauen und Mädchen jetzt beschäftigte. Sie besaß ein organisatorisches Talent und war tüchtig und genau.

Anton Mertens war fest in seinem Entschluß geblieben und seit Jahresfrist in Signor Lamperti's, des berühmten Gesanglehrers, Händen, der seine Stimme zum kräftigsten Heldentenor ausgebildet hatte. Daneben mühte sich ein in Thaliens Tempel ergrauter Mime, ihm deklamatorische Künste beizubringen und was zu einem guten Darsteller gehört, was indeß schwerere Arbeit war. Für den ehemaligen Schlosser hatte ein vollständig neues Leben begonnen. Der werdende Kunstjünger mußte alles Altgewohnte abstreifen bis auf den plebejisch deutschen Namen. Das polnisch klingende Merlinsky klang bedeutender und machte mehr Effekt, wie der Agent, welcher schon Beschlag auf das neue Gestirn gelegt, behauptete. Kordel sah den Herrn Merlinsky seltener. Sie hatte auch nicht allemal Zeit für ihn, wenn er kam, denn ihr Tag war streng in Arbeit eingetheilt. Er aber flanirte jetzt um die Mittagszeit geschniegelt und frisirt Unter den Linden und wollte sich ihr dann gelegentlich präsentiren. Das paßte ihr nicht.

Jetzt war er endlich am Sonntag gekommen, wo sie Zeit hatte. Mutter Kühne hörte in ihrem Lehnstuhl andächtig seiner Ruhmredigkeit zu. Sie konnte das blaue Wunder nicht fassen, daß Anton Mertens künftig Merlinsky heißen solle, zu den vornehmen Herrschaften eingeladen wurde und denen in ihren Sälen etwas vorsang.

Kordel strickte, daß die Nadeln klappernd an einander schlugen. Sie schaute verstohlen, mit merkwürdig prüfendem Blicke auf ihn, auf das in der Mitte der Stirne gescheitelte, pomadisirte Haar, unter dem seine Ohren jetzt unnatürlich groß hervorschienen, auf den modischen, feinen Rock, die hohen Kragen und Manschetten, und er gefiel ihr gar nicht mehr so gut, wie früher. Seine großen Hände waren ihr im Arbeitskittel stets als ganz zu ihm gehörig erschienen, jetzt sahen sie so komisch aus in den Handschuhen, welche gewaltsam darüber gezwängt waren.

Er sah ebenfalls so blinzelnd und mißtrauisch zu ihr hinüber, und das Gespräch gerieth immer wieder in's Stocken. Er scherzte mit der Alten, welche ihn doch wenigstens bewunderte und anstaunte, und fing jetzt auch an, ihr eine kunstvolle Opernarie vorzusingen. Ja, das klang wohl schön, Kordel bebte das Herz, und wie schwer mochte das zu lernen gewesen sein, aber wenn er so gestikulirte und die Augen dabei verdrehte, wie ein Verzückter, so mußte sie lachen und doch sich ärgern.

„Bist ein rechter Hanswurst geworden", sagte sie, „solch Gehabe und Gethue ist ja Unsinn. Ich will auf alle Fälle nicht dabei sein, wenn Du zuerst da hinter den Lampen herumspringst, — hab' mein Lebtage die Harlekine nicht leiden können."

Herr Merlinsky zuckte mitleidig die Achseln. „Du bleibst zurück in der Kultur, weil Du nie aus Deiner Bude herauskommst", sagte er. „Das gebildete Publikum, mit dem ich allein zu rechnen habe, zahlt sein theures Geld für den Genuß, mich zu hören und zu sehen. Miß Dunlin — —"

„Na — nun kommt wieder die Miß — bitte, hör' auf, Anton, von der Miß und ihrer Gönnerschaft und all der Herrlichkeit habe ich nun vollauf genug" rief Kordel.

Miß Dunlin war der Streitpunkt geworden. Anton redete unaufhörlich, in prahlerisch dünkelhafter Manier von der reichen jungen Dame, welche an ihm Gefallen gefunden und Alles für ihn bezahle. Er sprach auch schon lange davon, daß er nächstens bei ihr eingeladen werden solle, um verschiedenen vornehmen Herrschaften vorzusingen. Kordel wurde übel zu Muthe, wenn der Name nur genannt wurde. Die war an allem schuld.

Heute Abend war nun diese Abendgesellschaft anberaumt. Er wollte noch einmal vorsprechen, ehe er hinging, jetzt drängte ihn eine Verabredung mit Freunden. Er nahm seinen Hut, und Kordel sagte ihm kühl Adieu.

Am Abend war Vater Mertens in Kordels gemüthlichem Stübchen, und Fritz Behrens, Antons ehemaliger Freund, der in seine Stelle gerückt war, kam jetzt häufiger zu Kordel. Er machte seinen Weg bequem und sicher, lernte in der Fortbildungsschule Englisch und Französisch, wurde bald ein auswärtiger Monteur und hatte schon eine gewichtige Stimme in der Fabrik. Das alles hatte Anton verscherzt, Fritz war noch zwei Jahre jünger als er.

Als die kleine Gesellschaft traulich beim Glase Warmbier um den Tisch saß, trat Anton ein, im tadellosen, gleich Atlas glänzenden Frack, in weißer Weste, weißer Kravatte, weißen Handschuhen. Er kam, wie er am Morgen versprochen, noch einen Moment vor der musikalischen Abendgesellschaft bei Miß Dunlin.

Kordelia setzte die Gläser, welche sie gerade in der Hand hielt, so hart auf den Tisch, daß das würzige Getränk überfloß. „Ei, hast Du Dich wirklich noch heraufbemüht?" sagte sie mit kurzem Athem.

„Potz sapperlot!" rief Fritz Behrens, „Du siehst ja mächtig fein aus. Du gehst wohl zu Kaisers?"

„Heute nicht, aber später mag es schon sein, daß ich auch beim Kaiser geladen werde", antwortete Anton von oben herab. Die Notenrolle knitterte in seiner Hand. Er setzte sich finster und legte den feinen Zylinder sorgfältig neben sich auf einen Stuhl. Warum kam er eigentlich, dachte er ärgerlich bei sich, er

häuslichen und öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen." Das ist jedenfalls etwas ganz Anderes, als die Auslegung, welche Graf Zedlitz dem Artikel 12 gibt. In Bezug auf den polnischen Privatunterricht erklärte er jüngst, daß er mit dem „freien" Privatunterricht „Jedermann die letzte Gewähr eines beunruhigten Gewissens" verschaffen wolle. Augenscheinlich wird hier nicht mit gleichem Maß gemessen, denn einen dissidentischen Vater zwingen, seine Kinder an einem anderen Religionsunterricht theilnehmen zu lassen, widerspricht ebenso der Verfassung, wie etwa ein Zwang für katholische Kinder, am evangelischen Religionsunterricht Theil zu nehmen, und umgekehrt.

Berlin, 25. Jan. Im Abgeordnetenhause begann heute die erste Lesung des Volksschulgesetzentwurfs bei großem Andrang; alle Tribünen waren überfüllt. Der freikonservative Abgeordnete Wessel (Landrath in Posen) verurtheilte das Gesetz in allen Hauptbestimmungen. Aufsehen erregte der konservative Redner v. Buch, welcher, Namens der ganzen Fraktion sprechend, das Gesetz vortrefflich fand, nur in Nebenpunkten einige Bedenken aussprach und noch weitergehende Forderungen des Zentrums zurückwies. Abg. Enneccerus erklärte Namens der Nationalliberalen die Vorlage für unannehmbar, er erörterte mit überzeugenden Gründen die Gefahr der Preisgebung der Staatsrechte an die Kirchengewalt. v. Rauchhaupt (kons.) ist, obwohl erwartet, nicht erschienen. Die allgemeine Berathung dürfte auch morgen schwerlich zu Ende gelangen. Nach dem heutigen Auftreten der konservativen Partei im Abgeordnetenhause gilt deren Verständigung mit dem Zentrum über das Volksschulgesetz als gesichert. Wie man dem Schw. M. meldet, ist anscheinend ein starker Druck der Regierung auf die widerstrebenden Konservativen Behufs des Aufgebens ihres Widerstandes angewendet worden.

* **Berlin**, 25. Jan. Der Kultusminister wurde Samstag Nachmittag vom Kaiser zum Vortrag empfangen. Abends 9 Uhr erschien der Kaiser unangemeldet in der Wohnung des Ministers. Auf den Wunsch des Kaisers wurden alsbald auch Finanzminister Dr Miquel, Graf Douglas und v. Benda geladen. Der Kaiser verweilte in reger Unterhaltung bis nach 12 Uhr Nachts, obwohl die Equipage bereits für 11 Uhr bestellt war. Man versichert, daß die Unterhaltung sich auf das Volksschulgesetz bezogen habe und glaubt, daß die Aussichten für den Entwurf dadurch besser geworden seien. Der Kultusminister sei zur Zeit der einflußreichste Mann.

* **Kiel**, 25. Jan. In dem Befinden des an einem Erkältungszustande leidenden Prinzen Heinrich ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Der Prinz ist fieberfrei. Morgen beabsichtigen der Prinz und die Prinzessin mit dem Prinzen Waldemar nach Berlin abzureisen.

* **Dresden**, 24. Jan. Der Fürst von Hohenzollern ist, auf der Reise von Sigmaringen nach Berlin begriffen, heute Vormittag hier eingetroffen.

Leipzig, 19. Jan. Gestern Abend fand hier ein Festmahl zur Feier des Jahrestages der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches statt. Dem Bericht des Leipz. Tgbl. darüber entnehmen wir folgende auf den Fürsten Bismarck bezügliche Stelle: Der dritte Trinkspruch galt dem Fürsten Bismarck. Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin brachte den Trinkspruch aus und entfesselte durch seine Worte einen solchen Sturm des Beifalls, daß die Feder nur schwach den Eindruck auf die Hörerschaft schildern kann. Man konnte hieraus wieder klar sehen, welche Gefühle in den Herzen unseres Volkes lebendig sind. Der hochgeschätzte Herr Redner betonte, daß gewiß Alle freudig in das Lob eingestimmt hätten, welches der erste Redner der Entwickelung unserer Reichsverhältnisse gezollt und daß man mit Begeisterung dem Rufe zur Ausbringung des Hochs auf unseren Kaiser gefolgt sei, jedoch der Thatsache könne man sich unmöglich verschließen, wie viel schöner und besser es sein würde, wenn wir nicht den Mann, der mit so genialer Begabung und geübter Hand das deutsche Staatsschiff durch alle Wogen und Brandungen sicher hindurchgeführt, an dessen Steuerruder zu missen hätten. (Lebhafter Beifall.) Trotz aller Beruhigungsversuche sei es nicht gelungen, von dem deutschen Volk das drückende Bewußtsein hinweg zu nehmen, daß, wie es schon einer der Vorredner angedeutet, wir durch den Rücktritt des Fürsten Bismarck von seinem Amt ein ganz unschätzbares Kapital verloren haben. (Allgemeine, lebhafte Zustimmung.) Dieses Gefühl werde noch niederdrückender durch die traurige Thatsache, daß die Gegner des Fürsten Bismarck, mit denen er, als er noch in seiner mächtigen Stellung war, ritterlich kämpfte, daß diese Leute sich jetzt, wo sie glauben, er könne ihnen nicht mehr gefährlich sein, nicht schämen, ihn mit Schmähungen und Beleidigungen zu überhäufen. Und sei es für jeden deutschen Vaterlandsfreund nicht betrübend, daß dieser Mann — ein Mann, wie ihn in solcher genialen Größe und Alles überragenden Bedeutung die Vorsehung nur in Zeiträumen von Jahrhunderten einmal einem Volk zu schenken pflege — so klanglos vom Schauplatz seines Wirkens abtreten mußte, daß weder der Reichstag, noch der preußische Landtag sich der Ehrenpflicht des Dankes für das Wirken des Fürsten Bismarck erinnerten? (Donnernder Beifall.) Nun, uns solle wenigstens der Vorwurf der Undankbarkeit nicht treffen, im Gegentheil, wir wollen bei jeder Gelegenheit, und namentlich am heutigen Tage, die Verdienste unseres Bismarck um das deutsche Vaterland preisen und hochhalten. In das Hoch auf Fürst Bismarck stimmte die ganze Tafelrunde mit brausendem Jubel ein, das Hochrufen und Händeklatschen wollte kein Ende nehmen und schließlich sang die Versammlung stehenden Fußes das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles."

München, 25. Jan. Auf einen Befehl des Regenten nehmen sämmtliche Prinzen an den von ihren Regimentern veranstalteten Festessen zu des Kaisers Geburtstag Theil.

Kulmbach, 25. Jan. Das Reichsamt des Auswärtigen zahlt den Hinterbliebenen des in Witu erschossenen Küntzel 2000 Mk. Entschädigung.

✝ **Darmstadt**, 25. Jan. Die gestern vom nationalliberalen Verein hier veranstaltete Jahresfeier der Neubegründung des deutschen Reiches nahm bei sehr zahlreicher Betheiligung aus Nah und Fern den befriedigendsten Verlauf. — Der Großherzog und der Prinz Heinrich sind heute zur Theilnahme an der Feier des kaiserlichen Geburtsfestes nach Berlin abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

* **Raab**, 25. Jan. In seiner heutigen Wahlrede betonte der Handelsminister Baroß, die Zukunft werde die wohlthätigen Wirkungen der Handelsverträge darthun, namentlich in Bezug auf die Entwickelung der Landwirthschaft. Ungünstigere Aussichten böten die nachtheiligen schutzzöllnerischen und veterinären Maßregeln Frankreichs. Die Regierung sei ernstlich bestrebt, dieselben zu bessern. Im Laufe der Rede erklärte sich der Minister als unbedingter Anhänger des Staatsbahnsystems.

Schweiz.

△ **Bern**, 24. Jan. Mit voller Befriedigung hat die öffentliche Meinung es aufgenommen, daß der Nationalrath so rasch entschlossen die Vorlage, betreffend die Kriegsbereitschaft, angenommen hat. Es ist damit auf's Neue bekundet, daß der Volksvertretung — und sie befindet sich dabei sicherlich im Einklang mit der Meinung der Volksmehrheit — kein Opfer zu groß erscheint, wenn es im Interesse der Vertheidigung der Freiheit und Unabhängigkeit des Landes gebracht werden muß. Seit dem Jahre 1870 hat die Ueberlegung immer weitere Kreise erfaßt, daß sich die Schweiz mit nichten auf ihre diplomatisch verbriefte, papierne Neutralität verlassen kann(?!) und darf, sondern daß sie mit aller zu Gebote stehenden Kraft gerüstet sein muß, diese Neutralität mit den Waffen in der Hand aufrecht zu erhalten, beziehungsweise Demjenigen, der die Neutralität verletzt, mit voller Wehr entgegenzutreten. Die Rede von Bundesrath Frey, der die europäische Lage als eine sehr ernste hinstellte, machte allseitig tiefsten Eindruck, so daß die bundesräthliche Vorlage ohne jegliche Opposition blieb. — Das Hauptgeschäft, das der Bundesversammlung in dieser Tagung noch zu erledigen bleibt, bilden die Vorlage, betreffend Ausübung der Initiative und die Handelsverträge. In Bezug auf den ersten Gegenstand walten zwischen den beiden Räthen Meinungsverschiedenheiten, welche das Zustandekommen des Gesetzes überhaupt in Frage stellen. Den sehr zahlreichen grundsätzlichen Gegnern des neuen Volksrechtes kann das übrigens nicht nur höchst gleichgiltig, sondern sogar willkommen sein. Was die Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich betrifft, so ist an deren Annahme Seitens der schweizerischen Parlamente nicht zu zweifeln.

Frankreich.

* **Paris**, 25. Jan. Dem Temps wird aus Rom gemeldet Der Vatikan erhielt von der Erklärung der französischen Kardinal-Erzbischöfe erst aus den Zeitungen Kenntniß. Die französischen Kardinal-Erzbischöfe sprachen also im Namen der Kirche, ohne zuvor dem Papst Mittheilung zu machen.

Italien.

≋ **Rom**, 22. Jan. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Gerüchte von einem Rücktritt des Generals Menabrea unbegründet sind. — Das wegen der Hoftrauer um den Herzog von Clarence verschobene Ballfest in der deutschen Botschaft findet am 30. Januar statt. — Gestern Nachmittag um 5½ Uhr wurde der Papst abermals von seinen Aerzten besucht; er erklärte denselben, daß er sich völlig geheilt fühle. Im Vatikan wurde viel bemerkt, daß Kardinal de Rugero, der jetzt die Stelle eines Präfektes der heiligen Paläste versieht, sich seit 3 Tagen nicht mehr aus dem Vatikan entfernt und alle Maßregeln für jede Eventualität getroffen hatte. Gestern wurde ebenfalls der Kardinal Rampolla vom Papste empfangen. Heute Morgen um 8 Uhr trafen ihn die Aerzte bereits außerhalb des Bettes an. Er hatte um diese Zeit bereits mehrere Kardinäle gesprochen. — Der dieser Tage verstorbene Jesuitengeneral Anderledy ernannte kurz vor seinem Tode den Pater Ludovico Martino, einen Spanier, und bisher Sekretär der Abtheilung Spanien, zum Vikar des Ordens. In den vatikanischen Kreisen wollen Einige in Martino bereits den Nachfolger Anderledy's erblicken.

* **Venedig**, 24. Jan. In der heutigen Sitzung der Sanitätskonferenz wurde Betreffs der Veränderung des ägyptischen Sanitätsraths fast bezüglich aller Punkte ein Uebereinkommen erzielt. Morgen findet wegen des Hinscheidens der Gemahlin des englischen Delegirten Mackil keine Sitzung statt.

Serbien.

Belgrad, 25. Jan. In der heutigen geheimen Sitzung der Skupschtina stellte Avakumovics an den Kriegsminister die Frage, in welcher Weise die im vorigen Jahre bewilligten außerordentlichen Kredite im Betrage von zehn Millionen Franks zum Zwecke der Heerausrüstung verwendet worden seien. Der Interpellant hob hervor, daß Bulgarien Fortschritte im Heerwesen gemacht habe, während gerüchtweise verlaute, daß die obige Summe in Serbien anderweitigen Zwecken gedient habe.

Amerika.

New-York, 25. Jan. Man nimmt hier zuversichtlich an, daß der gegenwärtige Konflikt nicht zu einem Kriege mit Chile führen werde. Den letzten Berichten zufolge hat Chile sich bei der Union entschuldigt.

Baden.

Karlsruhe, 25. Jan. Heute Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Geh. Raths Frhrn. v. Ungern-Sternberg entgegen, hörte dann, lt. Hofbericht, den Vortrag des Staatsministers Dr. Turban und empfing den Staatsrath Eisenlohr. Darnach meldete sich der Premierleutnant Bannwarth vom 8. rhein. Infanterieregiment Nr. 70. Nachmittags empfing Seine Königl. Hoheit noch den Geh. Rath Dr. Rokk und den Finanzminister Dr. Ellstätter. Um 7 Uhr reisten JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin zur Feier des Geburtsfestes Sr. M. des Kaisers nach Berlin. Die Höchsten Herrschaften sind begleitet von der Hofdame Freiin v. Schönau, dem Hofmarschall Grafen Andlaw, dem Flügeladjutanten Oberstleutnant Müller, dem Legationsrath Dr. Frhrn. v. Babo und dem Kabinetssekretär v. Chelius. S. K. H. der Großherzog beabsichtigt, am Samstag, den 30. d. M., hier wieder einzutreffen.

* **Karlsruhe**, 26. Jan. JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Abend 7 Uhr 8 M. zur Theilnahme an den Geburtstagsfeierlichkeiten Sr. Maj. des Kaisers nach Berlin abgereist.

* **Karlsruhe**, 25. Jan. In dem herrschaftlichen Bezirksspital zu Baden sind zwei Pfründnerstellen (Freiplätze) für eine Manns- und eine Frauensperson erledigt. Aufnahmeberechtigt sind arme katholische Angehörige der vormals Baden-Baden'schen Landestheile. Berechtigte Personen, welche um Aufnahme in die genannte Anstalt nachsuchen wollen haben ihre Bewerbungen unter Anschluß von Zeugnissen über Heimathsangehörigkeit, Alter, Bekenntniß, Gesundheitszustand und Leumund, sowie ihre Familien- und Vermögensverhältnisse binnen 3 Wochen durch Vermittelung des Armenraths ihres Wohnortes bei dem vorgesetzten Bezirksamt einzureichen.

* **Karlsruhe** 25. Jan. Das Verordnungsblatt Nr. 4 der großh. bad. Zolldirektion enthält: Die Dienstleistungen der Grenzaufseher betr. Den Dienst der großh. Generalstaatskasse betr. Die Zulassung von Privattransitlagern ohne amtlichen Mitverschluß für kalifornischen Honig und eingemachten Ingber betr. Personalnachricht.

Karlsruhe, 25. Jan. Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen, laut Karlsruher Zeitung, im Monat Dez. 1891:

	aus dem Personen-Verkehr M.	aus dem Güter-Verkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit Dez. M.
nach einstweiliger Feststellung 1891	883 797	2 047 394	275 464	3 206 655	46 481 350
nach einstweiliger Feststellung 1890	883 609	1 196 198	275 575	3 125 492	45 776 387
nach endgiltiger Feststellung 1890	882 459	1 863 681	285 248	3 031 388	45 967 103
Im Jahre 1891 gegen die einsprechende Einnahme des Jahres 1890 mehr	188	81 286	—	81 163	704 963
weniger	—	—	311	—	—
und gegen die endgiltige Einnahme des Jahres 1890 mehr			—		
weniger	1 338	183 713	9 784	175 267	514 247

---

war ein dummer, gutmüthiger Esel. Er saß da, und die anderen redeten weiter, als ob er gar nicht da wäre. Fritz Behrens erzählte aus der Fabrik — er wollte aufstehen und gehen — aber es prickelte und bannte ihn doch, alle die alten Namen — er sah sie auf einmal so grell vor sich, die große Werkstatt, die Gefährten, das vertraute Leben. Und der Fritz Behrens hatte jetzt das Kommando über die anderen, wie er vordem.

Kordel lachte, und ihre Augen blitzten. Sie fragte lebhaft, sie kannte ja durch ihn das ganze Getriebe. Wie hübsch sie heute Abend aussah, so fein und apart, sie machte sich's jetzt auch auf ihre Art bequem, ja — sie verstand es. Er seufzte und fuhr erschrocken zusammen. Wenn jemand den Seufzer gehört hätte, sie möchten ihn schief gedeutet haben. Und wie kümmerlich sah sein Alter aus, er hatte ihm kaum guten Abend gesagt. Der Alte war ebenso widerhaarig wie die Kordel. „Hüt's Geld, wenn Du's erst hast", pflegte er zu sagen, „bei einem Pflastertreter habe ich noch nie etwas in der Tasche gefunden." Ihm war aber gar nicht recht vergnügt zu Sinn, der Abend bei Miß Dunlin war wichtig für ihn. Der Intendant der Königlichen Oper war da, um ihn zu hören, auch andere hohe Herren und Damen. Ihm ward immer bänglicher.

Das Warmbier vor ihm duftete köstlich, Kordel hatte immer die Mischung von Süße und Gewürz so gut zu treffen gewußt. Ihm bot heute niemand etwas an, er ging ja zum Essen bei Sekt und Pasteten. Es überkam ihm plötzlich ein verzweifelter Gedanke. Wie — wenn er den Kram, der ihm auf einmal wie ein abenteuerlicher Spuck erschien, mit einem Schlage wieder hinwerfen und hier als der alte Mensch sitzen könnte, — bei Kordel, die ihn küßte — seinen Platz in der Fabrik wieder einnehmen könnte unter den Gefährten, ihr Obmann, wie er es schon gewesen. Er fuhr mit der Hand über die Stirn — puh! das gab einen trüben Strich über die tadellose Weiße, seine Stirn war feucht, und er hatte den Glacehandschuh anbehalten, es war ein bös Stück Arbeit, den wieder anzuzwängen und zuzuknöpfen.

Er erhob sich und zog seine Uhr heraus. „Ja — es wird wohl Zeit sein", meinte er.

„Na — dann recht viel Vergnügen", sagte Kordel. Sie wollte kalt und gleichgiltig scheinen, aber sie schluckte so seltsam, ihr war das Weinen näher als das Lachen. Er hätte sie in seine Arme nehmen, ihr einen Kuß geben mögen, ihr sagen: Sei doch nicht närrisch, die Miß ist eine stolze, kühle Dame, die mich von oben herab ansieht — — aber er sagte es nicht, und sie wehrte ihn ab und meinte: „Du bist so gewaltig sauber, bleib mir nur lieber vom Leibe."

(Forts. f.)

(**Jesuitische Erziehungsmethode.**) Man schreibt den M. N. N. aus Rovereto unter'm 10. Januar: Der hier erscheinende Raccoglitore berichtet in seiner letzten Nummer von einem Falle seltener Rohheit, den man kaum für glaublich halten möchte, wenn nicht das genannte Blatt für die Wahrheit seiner Mittheilung die volle Verantwortung übernehmen würde. Im verflossenen Oktober wurde der 11jährige Arthur von B., Sohn einer wohlhabenden Familie in Arco, mit seinem Bruder Alois dem Jesuitenkollegium „Stella matutina" in Feldkirch (Vorarlberg) zur Erziehung von seinem Vater anvertraut und wegen seiner schwächlichen Körperbeschaffenheit dem Rektor zu besonderer Rücksichtnahme empfohlen. Um Weihnachten begab sich Herr von B. zum Besuche seiner Söhne nach Feldkirch und war durch das schlechte Aussehen des Knaben Arthur unangenehm überrascht. Auf eindringliches Befragen vertraute ihm der Knabe an, daß er im Laufe der letzten drei Monate sieben Male mit einem Lederriemen körperlich gezüchtiget worden sei und kurz vor Weihnachten, da er ein Pensum nicht zur Zufriedenheit des Rektors auswendig gelernt hat, 35 Stockstreiche erhalten habe, in Folge welcher er sich nicht mehr aufrecht erhalten konnte. Herr v. B. nahm begreiflicher Weise seine beiden Söhne sofort aus dem Institute, dessen Rektor die Vorwürfe mit dem Bemerken zurückgewiesen hatte, daß in der Hausordnung die Bestimmungen über die körperliche Züchtigung aufgenommen erscheinen, heraus und führte sie nach Arco. Dort erkrankte Arthur an den Folgen der erlittenen Mißhandlungen, so daß ein Arzt herbeigezogen werden mußte, welcher über den Fall gerichtliche Anzeige erstattete. Die Leitung des Jesuiteninstitutes in Feldkirch, welches von etwa 500 Zöglingen frequentirt wird, dürfte nunmehr behördlich über das geschilderte barbarische und mit den Schulgesetzen im krassen Widerspruche stehende Vorgehen zur Verantwortung gezogen werden und man sieht allgemein mit großer Spannung dem Ausgange dieses Skandalprozesses, der auf die von klerikaler Seite so ersehnte Lösung der Schulfrage ein karakteristisches Schlaglicht wirft, entgegen.

(**Eine Preßgeschichte.**) Es war einmal ein Staatsanwalt, der ließ sich eine neue Amtsrobe machen. Und da er seine alte Amtsrobe nicht mehr brauchte, so schenkte er sie einem armen Verwandten als Stoff zu einem Rocke. Dieser Rock konnte sich noch drei Jahre sehen lassen. Dann kam er zu einem Trödler und von diesem auf den Leib eines Tagelöhners, wo er weitere vier Jahre aushielt. Dann zerfiel er in Fetzen und wanderte auf den Kehricht. Dort gabelte ihn mit dem Stöberhaken einer jener Leute auf, welche im Berliner Volksmund als „Naturforscher" bezeichnet werden. Der brachte die Fetzen zu einem Lumpen-Engrossisten, welcher sie wiederum in eine Papiermühle beförderte. Hier wurden sie gewalkt, gewässert, gebleicht und gepreßt, so daß sie ihr schäbiges Ansehen verloren und als reinliches Papier in die Welt hinausflattern konnten. Wenige Tage darauf gerieth dieses Papier in eine Druckmaschine, und als es da hervorkam, war es eine Zeitung geworden. Auf der ersten Seite befand sich ein Artikel, welcher gegen Paragraph so und so des Preßgesetzes verstieß. Da erhob der Staatsanwalt die Anklage gegen alle Die, die bei der Entstehung der Zeitung mitgewirkt hatten: gegen den Redakteur, den Verleger, den Maschinenmeister, den Setzer, den Druckereibesitzer, den Papierfabrikanten, den Lumpen-Engrossisten, den Fetzensammler, den Taglöhner, den Trödler und gegen den armen Verwandten. Und als gewissenhafter Jurist ging er noch einen Schritt weiter und er erhob auch die Anklage gegen sich selbst, denn der strafbare Artikel stand ja auf seinem eigenen Amtskleide. In seinem Plaidoyer sagte der Staatsanwalt: „Hoher Gerichtshof, ich will mich nicht auf's Leugnen verlegen, denn ich halte mich für überführt. Ich glaube mir nachgewiesen zu haben, daß ich persönlich zu diesem Preßdelikte Beihilfe geleistet habe, und beantrage deßhalb gegen mich eine Haftstrafe von acht Tagen." Da stand der Vertheidiger auf, der vertheidigte den Staatsanwalt. Er entwickelte eine solche Beredtsamkeit, daß kein Auge trocken blieb, so weit der Gerichtshof reichte. Der Staatsanwalt wurde freigesprochen, ebenso dessen armer Verwandter, der Trödler, der Taglöhner, der Fetzensammler, der Lumpenhändler, der Papierfabrikant, der Druckereibesitzer und der Setzer. Was aber aus dem Maschinenmeister geworden, das können wir noch nicht verrathen, denn der Prozeß ist noch nicht abgeschlossen. (Lust. Bl.)

— Eine Ballkarte auf Ratenzahlung — das ist das Neueste in Wien. Der zwanzigste und letzte Lumpenball, der am 19. Februar in Schwender's Kolosseum stattfindet, wird den Vorbereitungen gemäß auf das Gelungenste ausfallen. 20 Musikkapellen, darunter die Militärkapellen Hoch- und Deutschmeister und Kaiser Alexander 1., konzertiren bei Eröffnung sämmtlicher Lokalitäten und zahlreiche zeitgemäße Gruppen, darunter sogar eine aus Schlesien, sind bereits angemeldet. Eine heitere Verfügung des Komites verdient Erwähnung. Da der Preis der diesjährigen Lumpenkarte mit 5 fl. festgesetzt wurde, kann dieselbe auch „auf Raten" bezogen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

γ **Bruchsal**, 25. Jan. Im Saale zur Fortuna hielt gestern Nachmittag 3 Uhr der **Veteranen- und Kriegerunterstützungsverein** ein Bankett zur Erinnerung an die glorreichen Tage von Belfort und zugleich zur Feier des Geburtsfestes S. M. des Kaisers und zwar entgegen der sonstigen Gepflogenheit mit Familien ab. Erschienen waren auf Einladung der Kommandeur des Dragonerregiments, Herr Oberstleutnant v. Uslar, der Bezirkskommandeur Herr Major Rackhaus, Herr Oberamtmann Straub und Herr Oberbürgermeister Dr. Gautier. Der Vorstand des Vereins, Herr Bankvorstand Bopp, gab einen kurzen Rückblick auf die Tage von Belfort und führte aus, daß die Gedächtnißfeier den Frauen gleich nahe liege wie den Männern, wenn man bedenke, daß es sich in jenen Tagen nicht blos um die nationale Ehre, sondern auch um Haus und Hof, Weib und Kind gehandelt habe. Redner ging auf die Person des Kaisers als einen Hort des Friedens über und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Den Trinkspruch auf den Landesfürsten mit einem kurzen Rückblick auf dessen Verdienste um die Gründung und Festigung des deutschen Reiches brachte Herr Rathschreiber Hamminger aus. Zum Schlusse gab noch der Kommandeur des Dragonerregiments, Herr Oberstleutnant v. Uslar, seinem Dank für die Einladung zu dieser schönen Feier Namens der geladenen Gäste Ausdruck. Redner führte aus, daß die herrschende vaterländische Stimmung auf ihn einen erhebenden Eindruck gemacht habe, die den sichersten Schutzwall bilde gegen den auf anderen Seiten zu Tage tretenden Geist der Zuchtlosigkeit und Zersetzung; sein Hoch galt dem Blühen des Vereins. Verschönt wurde das Fest durch die herrlichen Weisen der trefflich geschulten Dragonerkapelle und einige mit warmer Empfindung und wohlklingender Stimme vorgetragene Lieder des Herrn Ingenieur Reigel. Der prachtvoll dekorirte Saal war bis auf den letzten Platze gefüllt.

═ **Bretten**, 24. Jan. Herr Oberamtmann Dr. Groos und Frau Luise Groos hierselbst haben sich als Vorstände der Ortsgruppe des deutschen Schulvereins, bezw. des Gustav Adolf-Frauenvereins auf Ansuchen des Presbyteriums der deutsch-evangelischen Gemeinde in Hadad (Siebenbürgen) bereit erklärt, zu dem daselbst dringend benöthigten Kirchen- und Schulhausbau auch in Baden Gaben zu sammeln; handelt es sich doch besonders um Unterstützung der Nachkommen von badischen Landeskindern, welche in der Mitte des vorigen Jahrhunderts dort im ungarisch-siebenbürgischen Grenzgebirge sich angesiedelt und Volksthum und heimische Mundart erhalten haben. Hadad ist die einzige evangelische Gemeinde in einem Umkreis von 20 Quadratmeilen und wegen eines Erdrutsches müssen, wie gesagt, Kirche und Schule umgebaut werden, wozu 24,000 Gulden erforderlich sind. Diese Summe kann die Gemeinde selbst nicht aufbringen, daher wendet sie sich, Hilfe bittend, an die Stammverwandten in Deutschland. Möge Jeder, der es kann, durch Geldspenden dazu beitragen, die deutsch-evangelische Gemeinde Hadad vor dem Untergange zu bewahren. Die oben Genannten werden s. Zt. über das Ergebniß der Sammlung den Gebern Bericht erstatten.

ℜ **Eppingen**, 24. Jan. Auf dem in der Nähe der hiesigen Stadt sich befindlichen, der Zuckerfabrik Waghäusel gehörenden Gute „Neuhof“ wurden in den letzten Tagen Versuche mit **Impfungen an 6 Kühen** gegen Tuberkulose angestellt, welche erfolgreich waren. Herr Bezirksthierarzt Bechtold besorgte mit großer Pünktlichkeit die Nachschau, welche jede Stunde vorgenommen wurde, und hat sämmtliche Zeichen des Verlaufs Behufs Berichts an das gr. Ministerium genau verzeichnet. — Zur Feier des Geburtsfestes S. M. des **Kaisers** findet am Vorabend, Dienstag, den 26. Januar, Glockengeläute und Böllerschießen statt, deßgleichen am Morgen des 27. d. Oeffentliche und Privatgebäude sollen beflaggt werden. Um 9¼ Uhr Vormittags bewegt sich ein Festzug vom Amthause aus nach dem Rathhause und dann um 9½ Uhr zum Festgottesdienst in den Gotteshäusern der verschiedenen religiösen Bekenntnisse.

(- **Müllheim**, 25. Jan. Die gestern stattgefundene Generalversammlung des **Gartenbauvereins** war ziemlich stark besucht. Als Vorstand wurde Herr Seuffert alt, als Schriftführer Herr Seuffert jung und als Kassier Herr Gutsverwalter Fünfgeld gewählt, während als Direktionsmitglieder die Herren Landwirthschaftslehrer Schoffer, Gärtner Fiß, Gärtner Faller und Emil Haas aus der Wahl vervorgingen. Die Zahl der Mitglieder betrug im abgelaufenen Jahre 70 und die Einnahmen ergaben den Betrag von 1353 M. 29 Pf., welchen Ausgaben von derselben Höhe gegenüber stehen. Zum Schlusse fand eine mit vielem Beifall aufgenommene Pflanzenverloosung statt.

* **Aus Baden**, 26. Jan. Das Bankgeschäft von F. Th. Sachs in **Pforzheim** ist in Folge der Zahlungsunfähigkeit Leopold Bloch's in Karlsruhe ebenfalls zahlungsunfähig geworden. Viele kleine Leute verlieren die ihm anvertrauten Ersparnisse. In der Konkursmasse sollen etwa 30 Proz. liegen. Die Firma besteht seit etwa 30 Jahren. — Ende Februar werden etwa 12 badische Gymnasiallehrer der altklassischen Philologie unter Leitung zweier Universitätsprofessoren eine wissenschaftliche Reise nach Griechenland und Kleinasien antreten. — In **Freiburg** starb ein alter 48er, der praktische Arzt Gustav Müller. Seine Leiche wird in Heidelberg verbrannt werden. — Der frühere Marktgelderheber Reich in **Baden** ist, einer Blättermeldung zufolge, mit Hinterlassung namhafter Schulden seit einigen Tagen spurlos verschwunden. — In **Konstanz** stürzte sich das Dienstmädchen Anna Benkler von Höllsteig in den See und ertrank. Als Ursache zu dem Motiv wird ein Verweis angegeben, den sie von der Frau ihres Dienstherrn erhielt.

Verschiedenes.

Berlin, 25. Jan. Sechstausend **sozialdemokratische Liederbücher** wurden polizeilich beschlagnahmt.

Frankfurt, 25. Jan. Die alte Bankfirma **St. Goar** ist fallit.

Maulbronn, 24. Jan. Nach und nach legt sich die Erregung und es kehrt wieder Ruhe ein seit der Schreckensnacht vom 19. d. M. Der letzte Brand war im Jahre 1850 auf dem Schafhof; während dieser Zeit wurde der Ausbruch eines solchen in 2 bis 3 Fällen im Entstehen unterdrückt. Der Gefahr eines Brandes mit seinen Folgen innerhalb des Klosters ist jeder Bewohner sich bewußt, diese Gefahr gilt aber weniger den eigentlichen Klostergebäuden, die mit ihren Auf- und Anbauten den Zwecken des Seminars dienen, wie den Nebengebäuden innerhalb der Klostermauer. In jenen wird in umsichtiger Weise vom Vorstande der Anstalt die Aufsicht geführt, während in diesen eng aneinander gebauten Häusern viele Familien wohnen und viele Räume Oekonomiezwecken dienen. Einige sind massive, uralte Gebäude, andere, wie die Schmiede, dreistöckige Holzgebäude, an die sich unter rechtem Winkel gegen den Klosterhof drei große Gebäude enge anschließen. Um irgend welcher eintretenden Gefahr entgegentreten zu können, hat die Gemeinde mit großen Kosten eine freiwillige Feuerwehr gebildet, die, gut geleitet und mit guten Apparaten der Neuzeit ausgestattet, bei dem Brande ihre Tüchtigkeit bewiesen hat. Ferner hat der Staat bei der Kanalisation im Jahre 1881 eine Wasserversorgung bei Brandfällen vortrefflich eingerichtet. Das Wasser kommt aus dem, gerade oberhalb des Klosters liegenden tiefen See und wird mittels angelegter Schleusen in die angewiesenen Rinnen geleitet, so daß ein Wassermangel nicht eintreten kann. Für die Beschädigten, welche in den Nothwohnungen oder bei Verwandten nicht bleiben können, wied, lt. Schw. M., das alte Oberamtsgericht eingeräumt. Einige Zimmer werden mit Kochöfen versehen, in der einzigen Küche dieses Hauses noch einige kleine Herde aufgestellt. An die Mittellosen wird täglich nach Anweisung des Hilfsausschusses das Essen in einem Gasthaus abgegeben. Von nah und fern treffen täglich für die Abgebrannten, die der Unterstützung sehr bedürftig sind, Liebesgaben ein.

Handelsnachrichten.

Mannheim, 25. Januar. (**Effekten-Börse.**) An der heutigen Börse notiren: Badische Anilin- und Sodafabrik-Aktien 264 G. Mannheimer Lagerhausgesellschafts-Aktien 81 G.

Frankfurt a. M., 25. Jan. (Börsenbericht). Der Verlauf der heutigen Börse gestaltete sich sehr animiert und bewegt, hauptsächlich anläßlich der an anderer Stelle erwähnten lokalen Insolvenz, dann aber auch in Folge des fortwirkenden Einflusses der Valutaregelungsaffaire. Es fanden in der ersten Stunde weitere enorme Deckungskäufe, namentlich in den leitenden Bankpapieren statt, und Kreditaktien sowie Kommanditantheilscheine setzten ihre Preissteigerung vorübergehend in wilder Form fort. Später vollzog sich indeß eine erkennbare Ernüchterung und die Kurse der maßgebenden Werthe schwächten sich wieder ab, ohne daß jedoch die günstige Grundtendenz hierdurch erschüttert wurde. Darmstädter Bankaktien allein lagen flau. Oesterreichische Bahnen belebt, Staatsbahnaktien auf starke Wiener Käufe lebhaft steigend. Der übrige Bahnenmarkt war fest aber ruhig. Das Gebiet der ausländischen Staatsfonds lag still bei fester Grundstimmung. Portugiesen höher und 1860er Loose steigend. Am Montanmarkt herrschte gleichfalls Geschäftsstille bei wenig geänderten Kursen. Nachbörse schwach auf Gewinnverkäufe. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 25. Januar. **Umsätze** bis 6 Uhr 15 Min. **Kreditaktien** 264⅞—65⅜—64¾ bez., Diskonto-Kom. 182.80—83.10—82.70—80—70 b., Handelsgesellschaft 135 b., Darmstädter B. 118.10 b., Dresdener 138.30 bez., Wiener Bankverein 97 bez., Länderbank 180 b., Banque ottomane 109.40—50 b., Effektenb. —.— b., Intern. B. —.— bez., Deutsche Bank — bez., Nationalbank f. D. —.— b., Staatsbahn 258¾—259⅝—259 bez., Lombarden 84—83¾ bez., Buschtehrader 409⅜ b., Duxer 459¾ bez., Nordwest 185¾ bez., Elbthal 205½—¼ bez., Lokalbahn 143¾ bez., Mittelmeer 94.40 bez., Gotthard 138.70—139 bez., j. Gotthard — Zentralbahn 130.30 bez., Nordost 109.30 b., Union 67.80 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 53.30 bez., do. Stamm 54.30 bez., Nordd. Lloyd 96.50 b. G., La Veloce 70 b., Alpine 54.50 b., Gelsenkirchen 134.60 b., Laurahütte 110—9.70 bez., Bochumer 115 b., Harpener 143.80—144.10 Hibernia 125 bez., Griechen 57.80 bez., Ungarn 93.20 bez., Italiener 91.10 bez., Portugiesen 30 b., 4½pr. do. 40.80 bez., Aegypter 96.15 bez., Argentinier 37.50 bez., Spanier 64.50 b., Türken D. 18.45 b., do. B. 25.50 b., Zolltürken 88 20 bez., 1860er Loose 125.90 bez. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 264¾. Diskonto-K. 182.40.

* **Paris**, 25. Jan. (Börsenbericht.) Die bevorstehende Liquidation bewirkt Deckungskäufe, besonders in russischen Fonds. Auch Rio Tinto hat sich befestigt in Folge der Steigerung der Kupferpreise. Renten, Ungarn, Italiener behauptet. Türkische Werthe beliebt. Spanier auf Realisationen gedrückt. Staatsbahn für Wien begehrt.

⊠ **Karlsruhe,** 25. Jan. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 18. bis einschl. 23. d. M., wurden im hies. **Schlachthof** geschlachtet: 180 Stück Großvieh und zwar: 31 Ochsen, 52 Kühe, 68 Rinder, 29 Farren, ferner 637 Schweine, 247 Kälber, 23 Schafe, — Ferkel 1 Ziege u. 7 Pferde. In den **Viehhof** wurden zum Markte eingebracht: 12 Stück Großvieh, 504 Schweine, 204 Kälber und 5 Schafe und — Kitzlein. **Kaufpreis** der Kälber 38—42 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 54—57 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 24—28 M. das Stück.

Mannheim, 25. Jan. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für März 21.60, Mai 21.95. Roggen für März 21.75, Mai 21.85. Haber für März 14 80, Mai 15.55. Welschkorn für März 13.—, Mai 12.40. Stimmung beh.

Mannheim, 25. Jan. (Produktenbörse. M.A.) Waizen Pfälzer n. 24—00.00, nordd. 24.75—25.00, russ. Sax. 25.00 bis 00.00, Azima 24.75—25.00, Girka 24.50—25, am. Winter 24.50—00, Tag 24.25—00.00, rum. 24.50—25.00, Theod. 00.00—00, Kernen 24.50—00, Roggen, Pfälzer 23.00—00.00, nordd.—, russ. 25—00.00, Gerste hies. Gegend 17.25—50, Pfälzer 18.00—18.50, ung. 00.00—00, Haber, bad. 14.75—15.25, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 15.50—00, Donau 15.50—16.00, Kohlreps, deutscher n. 32.00—00. Leinöl m. F. 47.00, Rüböl m. Faß 72.00. Erdölfaß fr. m. 20% Tr. 22.75. Waizenmehl Nr. 00. 38.50, Nr. 0: 36.50, 1: 34.50, 2: 33.50, 3: 32.50, 4: 30.00, Roggenmehl 0: 36.50, 1: 33.50. Stimmung: Das Geschäft in Waizen und Roggen stockte wegen bevorstehender Zollveränderung. Gerste ruhig, Haber flauer.

* **Konstanz**, 22. Jan. 100 Kilo Waizen 22.—, Roggen 18.50, Gerste 16.—, Haber 13.—, Welschkorn 16.50, Mehl 1. S. 37.50, 2. S. 36 50, 3. S. 34.50, Kleie 10.—, 1 Kilo Halbweißbr. 32, Schwarzbr. 30, Rindfl. 1.32, Kalbfleisch 1.40, Hammelfleisch 1.30, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44, 1 Ster Buchenholz 10—12, Weißholz 6—8, 100 Kilo Holzkohlen —.—, 100 Eier 7—7.50, 1 Kilo Butter 1.60—80. 100 Kilo n. Kartoffeln —.— M., Wicken — M., Erbsen — M., 1 Hekt. Wein —, Stroh —.

† **Stuttgart**, 25. Januar. (Landesproduktenbörse.) Am Weltmarkte herrscht nach wie vor flaue Stimmung für Getreide jeder Art, nicht unwesentlich trägt die am 1. Februar eintretende Zoll-Reduktion dazu bei, verstärkt wird diese Haltung durch den von der Reichstagskommission zur Berathung im Reichstag gestellten Gesetzesentwurf, „daß alles bis zum 30. April d. J. eingehende Getreide aller Länder ob schwimmend oder in Transitlagern oder in Mühlenlagern, mit amtlichem Zollverschluß, die ermäßigten Zölle zu zahlen haben;“ es dürfte sicher anzunehmen sein, daß der Reichstag diesem Antrag zustimmen wird. Die Haltung an den süddeutschen Märkten ist nicht einheitlich, die zugeführten Mengen wurden größtentheils verkauft, Preise ohne wesentliche Aenderung. Die Börse ist gut besucht. Als verkauft wurden angegeben 12,000 Zentner. — Wir notiren für je 100 Kilogramm: Waizen amerik. 23.25—24.25, bayrisch — bis —, Land 23.25 bis —.— prima Land —.— bis —, Bessarab. —, La Plata —, russ. 23.50 bis —, rumän. 24.— bis —.—, Niederbayr. —.— bis —.—, azima —.— bis —.—, fränk. —.— bis —.—, amerikanisch —.— bis —.—, Kernen —.— bis —.—, Oberländer —.— bis —.—, Dinkel 15.— bis —.—, Roggen neu — bis —, Gerste ung. —.— Rieser —.—, Nördlinger 20 ——, Lauinger —.—, fränk. —.—, bis —.—, Tauber — bis ——, la Pfälzer —.— bis —.—, ungarisch —.— bis —.—, bayr. 18.60 bis 19.25, mährisch — bis —.—, Haber gewöhnl. 13.50 bis 14.40, prima 16.15 bis —.—, mittel 15.25—15.50, Mais mixed 15.25, Donau 15.25, mixed 14.75 auf Lfrg. La Plata —.— bis —. Ackerbohnen —.— bis —.—. Mehlpreise für 100 Klgr. einschl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 38.50——, Mehl Nr. 0: 38.——29.—, Nr. 1: 36.——37.—, Nr. 2: 34.——35.—, Nr. 3: 32.50—33.—, Nr. 4: 29.50—30.— M. Kleie mit Sack 10.— M. für 100 Kilo je nach Güte.

* **Frankfurt**, 25. Jan. (Amtlicher Bericht.) Der heutige Viehmarkt war mit 380 Ochsen, 16 Bullen, 395 Kühen, Rindern und Stieren, 253 Kälbern, 224 Hämmeln, 782 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Sorte 68—70 M., 2. Sorte 62—65 M., Bullen 1. Sorte 49—51 M., 2. Sorte 46—48 M., Kühe, Rinder und Stiere 1. Sorte 57—59 M., 2. Sorte 42—46 M. Preis für 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Sorte 65 bis 70 Pf., 2. S. 55—60 Pf., Hämmel 1. Sorte 62—64 Pf., 2. Sorte 40—48 Pf., inländische Schweine 1. Sorte 57—59, 2. Sorte 54—56 Pf. Alles für ein Pfund Schlachtgewicht.

* **Berlin**, 25. Jan. **Spiritus 50r hier** 66.70, 70r hier 47.30, für Jan.-Febr. 47.60, Juli-Aug. 49.20.

* **Hamburg**, 25. Jan. **Kaffee: Good average Santos** für Jan. 68— Pf., **ditto** für Mai 63¼ Pf.

* **Bremen**, 25. Jan. (**Erdöl.**) **Standard white hier** 6.80. Fest. Amerikanisches Schweineschmalz, Wilcox 35, Armour 34½.

* **Antwerpen**, 25. Jan. (**Erdöl.**) **Vereinigtes** 16⅜, für Jan. 16⅛, Febr. 16—, Sept.-Dez. 15¾. **Fest. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon.** 85— **Fr.**

* **Amsterdam**, 25. Jan. Bankazinn 54¾, Billitonzinn 54¾.

* **Liverpool**, 25. Jan. (**Baumwolle.**) **Tageseinfuhr** 6000 Ballen. **Umsatz** 10,000 **Ballen**. Fest.

* **London**, 25. Jan. Silber 42⁹⁄₁₆.

* **London**, 25. Januar. (Metallbörse.) Kupfer Chili Bars kash 45—, do. 3 Mt. 45½. — Zinn Straits kash 89¾, do. 3 Mt. 89⅞, Blei spanisch 10⅛, do. englisch 11⅛. — Zink ordinary brands 22⅜, do. spezial brands 22½.

* **Glasgow**, 25. Jan. (Roheisen.) **Mixed numbers warrants** 43 Sh. 3 d. Käufer, 43.6 Verkäufer. Baisse.

Städtisches.

* **Karlsruhe,** 26. Jan. Stadtrath F. **Weber** ist heute Nacht ganz plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager gestorben.

Drahtbericht.

* **München**, 26. Jan. **Herzogin Max** ist heute Nacht gestorben.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Theater.

Dienstag, 26. Jan. 14. Ab.-Vorst.: „Daheim“, Schauspiel in 1 Akt nach O. Feuillet's „Le village“ von Wilhelm Wolf. „**Jugendliebe**“, **Lustspiel in 1 Akt** von A. Wilbrandt. „Die Hochzeitsreisenden“, Lustspiel in 1 Akt von Emil Pirazzi. Anfang 6½ Uhr.

Mittwoch, 27. Jan. 1. V. 16. Ab.-V. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers, in festlich beleuchtetem Hause, neu einstudirt: „**Euryanthe**“, große romantische Oper mit Ballet. Anfang 6½ Uhr.

Freitag, 29 Jan. 1. V. 17. Ab.-V. **Zum ersten Male**: „**Die Großstadtluft**“, Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Anfang 6½ Uhr.

Bildende Kunst.

Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und **Mittwoch**, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 **Uhr**.

Konzerte und Vergnügungen.

Brauerei Schrempp (Großer Konzertsaal): Vorstellungen des Karlsruher **Kolosseums**. Anfang an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. An den Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Vereine.

Museumsgesellschaft: Samstag, 30. Jan., Ab. 8 Uhr, Tanzunterhaltung.

Eintracht: Samstag, 30. Jan., Abends 8 Uhr, Tanzunterhaltung.

Militärverein: Samstag, 30. Jan., Abends 8 Uhr, in der Festhalle Kaiserfeier.

Vorträge.

Großer Rathhaussaal: Mittwoch, 27. Januar, Abends 8 Uhr, Volksvorlesung des Herrn Dr. Manz über Werke vaterländischer Dichter.

Sehenswürdigkeiten.

Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	% F.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
23. Jan.							
Nchs. 9 U.	754 6	+ 4,8	6 0	94	SW	bedeckt	Regen,
24. Jan.							
Mrgs 7 U.	755 1	+ 5 0	6 3	97	„	„	Rg. 3,8mm*
Mitgs 2 U.	755 1	+ 7,8	7,2	92	W	„	—
Nchs. 9 U.	755,6	+ 6,8	7,2	98	SW	„	Regen,
25 Jan.							
Mrgs 7 U.	755 6	+ 4,9	6,3	98	N	„	Rg. 5,3mm*
Mtg. 2 U.	757,1	+ 4,5	5,2	82	NO	wolkig	—

(Personalnachrichten.) Erledigt: Bei großh. Amtsgericht in Pforzheim auf 1. Februar eine Dekopistenstelle, Gehalt 534 M. und etwa 80 M. Accidentien.

* **Karlsruhe**, 26. Jan. (Gottesdienst am 27. Jan.) (Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.) — 10 Uhr evang. Stadtkirche: Festgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer **Fingado**. — Evangelische Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. Mittwoch, 27. Januar. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst: Herr Stadtpf. R. **Helbing**. — Katholische Stadtpfarrkirche. 8 Uhr Kindergottesd. 10 Uhr Hochamt. — **Ludwig Wilhelm-Krankenheim**. 10 Uhr hl. Messe. — Liebfrauenkirche. 9 Uhr: Hochamt mit Tedeum. — (Alt-)Kath. Stadt-Gemeinde. 10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer **Bodenstein**.

Gestorben.

Eimeldingen, 24. Jan. Flösser, Verena, geb. Bürgin, 61½ J.

Erdmannsweiler, 24. Jan. Weisser, Christof, Kaufmann.

Offenburg, 25. Jan. Schmitt, Luzina, geb. Becht, 21 J.

Karlsruhe, 23. Jan. Elisabeth, V. Küfermeister Leo Knapp, 4 J.; Elise, V. Dreher Gust. Wenner, 1 J. 6. M. 4 T.; Franz Josef, V. Versicherungs-Inspektor Anton Berz, 4 J.; Leber, Luise, Metzgers Wwe. 67 J.

Kurse der Frankfurter Börse vom 25. Januar 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M.	107	10690
„ 3½ „ „	9910	—
„ 3 „ „	8450	—
Preußen 4 konf. Oblig. M.	10680	10670
„ 3½ „ „	—	9910
„ 3 „ „	8450	—
Bayern 4 Abl.-R. fl.	—	102
„ 4 „ Obl. fl.	10520	10610
Württ. Obl. fl.	10150	—
„ „ 4 v. 75/80 M.	10420	—
„ „ 4 v. 81/83 „	10600	—
„ „ 4 v. 85u.87 „	10550	10540
„ „ 4 v. 1891 „	—	10660
„ „ 3½ v. 88u.89 „	9950	—
„ „ 3½ . . . fl.	98	9790
Baden 4 Obl. fl.	10250	—
„ 4 ditto M.	—	10480
„ 4 v. 1886 M.	10690	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10390	—
„ „ 4 Oblig.	10480	—
3½ Hamburger St.-Rente	9710	97
5 Griech. E.-B. v. 90stfr. i. G.	6850	6840
4 Griech. Anl. v. 1887	—	5760
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G.	—	-
„ 4 Goldrente . . fl.	9670	—
„ 5¼ E.-B.-Staatsch.	—	—
„ 5 „ „	—	—
„ 4⅕ Silber Rente	8130	8120
„ 4⅕ Papierrente	8060	—
„ 5 „ v. 1881	8910	—
„ 5¼ E.-B.-Staatsch.	10580	10570
Ungarn 4 Goldrente	9370	—
„ 5 Papierrente	8910	—
„ 5 Eisb.-Anleh. Fr.	—	—
„ 4½ Eisbanl. v. 1889	—	10070
Italien 5 Rente . . Lr.	9130	—
„ am. 5 R. S. III u. IV.	8850	—
„ 3 Rente	5690	—
Rumänier 5 amort. Rente.	98	9790
„ 4 am. Rte. v. 90.	8410	—
6 Russ. Goldanleihe	10370	—
5 „ Or.-Anl. 2. Em.	6380	—
5 „ „ 3. „	—	6380
4 „ Innere Anl v. 1887	—	—
4 „ Consl. v. 1880	9290	9280
4 „ Goldanleihe v. 1889	9360	—
4 „ Consl. E.-B.-S. 1.,2,89	9380	—
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	9440	—
Finnld. 4 Obl. v. 1888 M.	9410	—
„ 4 „ „ 1886	9470	—
Portugiesen 4½ v. 1889	—	40
„ 3%	2980	—
Serbien 5 Goldrente	85	8490
„ 5 Eisenbahn	8650	—
Schweden 4 Oblig. M.	10190	—
„ 3½ v. 1890	—	9390
„ 3½	—	9380
„ 3	8480	—
Norw. 3½ Obl v. 1886 M.	—	9480
„ 3 „ „ 1888	84	—
Span. 4 ausl. v. 1882	6450	—
Schweiz 3½ Berner	9820	—
Egypt. 3½ privileg.	9040	9030
„ 4 Unific.-Obl. £.	9630	—
R.-Amer.	—	—
„ 4 „ v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	8850	—
Mexiko 6% Anleihe	8050	—
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankft. a. M. Lit. R	—	10250
3½ „ „ Lit. K	9950	9930
3½ „ „ Lit. N u. Q	—	98
3½ „ „ Lit. S.	9830	—
3 Bad.-Bad. v. 1886	—	—
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	—	—
3½ „ „ 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	—	10080
4 „ 1890	10190	—
3 Karlsruhe v. 1886	8680	—
3 „ v. 1889	8680	—
3½ Mannheim v. 1888	9350	—
4 „ v. 1890	10190	—
4½ Nürnberg	—	—
4 Pforzheim v. 1888	10210	102
3½ Wiesbaden Obl.	97	—
3½ „ v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.		
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14330	—
Frankfurter Bank 3%	138	—
Amsterdamer „ 4%	15030	15010
Badische Bank 4%	11280	—
5 Basler Bankverein	12710	127
Darmstädter Bank 4%	13300	—
4 Deutsche Bank	157	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10350
4 Disk.-Komm.-Anth.	18480	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9840	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	—	16625
4 Preuß. Bodenkreditb.	11850	11840
Rheinische Kreditb. 4%	11690	11660
Süddeutsche Bank 4%	9900	—
4 Südd. Bodenkreditb.	15750	—
Württ. Notenbank 4%	10670	10650
„ Vereinsbk. 4%	12090	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	897	—
*5 „ Kredit.	—	—
Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	264	—
5 Bad. Zuckerf. W.	—	6380
Karlsr. Maschinfabr.	13950	13940
Ettlinger Spinnerei	11050	—
4 Nordd. Lloyd	9680	—
4 Laurahütte	—	111
4 Türk. Tabak-Regie	—	—
Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	4130	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	113	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22240	222
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	147	—
5 Mecklb. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14290	—
4 „ Nord	116	—
4 Werrabahn . 100	—	7380
Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb.	77⅝	77½
5 Alföld-Fium. fl. 200	174½	174¼
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	174	—
4 Dux-Bodenb. fl.	160	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	185	—
5 „ Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	116½	116¼
5 Siebenbürger i. G.	174	—
5 Stuhlw.-R.-Gr.	—	174
5 Ungar. Gal. L.	172¾	—
5 Unz. Nord-Ost	172⅝	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	13930	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	9460	—
5 Westsicil. E.-B.	—	5850

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %		
5 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
5 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 „ Max M.	—	—
3½	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	9050	9030
4 Elisabet . . strpfl.	95	9490
4 „ stfr.	10040	—
4 Franz-Josef	83	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	80	—
5 Mähr. Grzb. . stfr.	7320	—
5 Oesterr. Nordw. M.	10650	—
5 ditto Lit. B. fl.	92	—
3 ditto Süd-Lomb. fl.	—	10410
3 „ Fr.	—	—
5 „ Oest.-Ung.-Stb.	10710	—
4 „ v. 1883 M.	10060	10050
3 „ I.—VIII. Em.	85	—
3 „ IX. „	8180	8170
3 „ v. 1885 „	8030	—
3 „ Erg.-Netz Fr.	8140	—
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8180
5 Prag-Duxer . M.	107	—
4 ditto	100	9990
3 Raab-Oedenb. Gold	6840	6880
5 Reichenb.-Pard. stfr.	102	10190
5 „ E. v. 1872 fl.	8780	—
4 Rudolf . . versch.	82	—
4 „ in Gold	10020	—
5 Ungarische N.-O. M.	10750	107
5 ditto Galiz. fl.	8730	—
4 Vorarlberger versch.	—	8210
3 Livor. Lit. C. D. & D./2	64	6380
5 Toskanische C. Fr.	101	—
4 Gotthardb.	10250	10250
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	8950	8940
6 Pac. of Mis. Konsols	10260	—
6 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. O.S.A-D	5660	—
3 do. Fr. 500 S.A-D	5580	—
Pfandbriefe. In %		
4 M.R.A. St. VIII-Xa.	10170	10160
4 Bay. Verb. Münch.	—	10060
3½ „ M.	9390	—
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10050	—
4 „ ab 86 bis 1890	10130	—
3½ „	95	—
4 Meininger Hypbk.	10060	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9470	—
5 Pr. B.K.A.B. vl. à 110	—	—
5 „ 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 vl.	—	10110
3½ „ v. 1886	9340	—
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—46	10040	10030
4 „ S. 47—49	10040	10030
4 do. S. 62 (ukb. b. 1896)	10080	10070
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	10110	—
3½ „	98	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	10110	—
4 Württ. Hypothekenb.	102	10190
3½ „ Kred.-Ver.	9550	—
4 „ Vereinsbank	—	101

	Pap.	Geld
Ital. A. J.-G. stfr.	—	—
4 „	—	—
4½ Ital. Rbl. 2. stfr.	9570	—
„	9420	94
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10050	10040
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10280	—
4 „	10060	10050
3½ „ v. 1886	9280	—
Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	—	155
3½ Köln-Mindener	13280	—
4 Bayer. Prämien	14450	14450
4 Badische Prämien	13830	—
3 Oldenburger	—	12820
4 Oesterr. v. 1854	—	124
5 „ v. 1860	12560	—
4 St.-Raab-Grazer	10420	—
3 Türken Fr. 400	—	2145
Mein. Präm. Pfdb.	—	12530
Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . „ 7	4350	—
Augsburger . . „ 7	2950	—
Braunschweig Thlr. 20	10490	—
Bukarester . Fr. 20	59	—
Finnländer . Thlr. 10	58	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	3090
Genua . Lire 150	12150	—
Mailänder . Fr. 45	4280	—
„ „ 10	—	1810
Meininger . „ fl. 7	2730	—
Neufchateler . Fr. 10	21	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	317	—
„ Kred. v. 1858 100	—	328
Ofener (Stadt) fl. 40	108	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	—	2830
Schwedische . Thl. 10	8070	—
Ungar. Staats fl. 100	252	—
Venetianer . Lire 30	3020	3010

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	1⅞

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	416½	—
Franz. Banknoten	—	81
Oest. fl. 100 Bankn.	—	172 75
Russ. Bankn. p. R.	—	197

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 19	16 16
„ in ½	16 17	16 13
Engl. Sovereigns	20 34	20 30
Russ. Imperials	16 65	16 60
Dukaten	—	9 70
„ al marco	—	9 70
Dollars in Gold	4 19	4 15
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	126 80	124 80

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 17
„ Eis.- u. Städte-B.	—	4 17
„ in S. Franzisko	—	4 15
Belgische . . Fr. 100	—	80 60
Aegyptische . . L. 1	—	20 32
Englische . . . „ 1	—	20 25
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 60
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. B.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	172 40
„ in Silb. fl. 50	—	86 20
„ Silberr. Cp. fl. 50	—	86 20
Russische S.-R. 100	—	195
„ Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . fl. 100	168 65	168 65 168 25
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	80 90	80 75 80 55
London . . Lstr. 1	20 375	20 430B 20 395G
Italien . . Lire 1	78 75	—
Madrid . . Ps. 100	—	
Paris . . Fr. 100	81	81 05 80 85
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Schwz. Bkpl. . . Fr. 100	80 70	80 90 80 70
Triest ö. W. . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . fl. 100	172 75	172 80 171 90
New-York (in L. G.) . . D. 10	—	—

Anerkannt bewährte Heilmittel gegen die **INFLUENZA,** sowie Catarrhe aller Art sind die **Emser Victoriaquelle & Emser Pastillen** in plombirten Schachteln. 230.16.3

An unsere verehrlichen Kunden 320.4.1

in **Baden,** der **Rheinpfalz** und dem **Saargebiet**

richten wir hierdurch die höfl. Bitte, ihre geschätzten Aufträge den

Herren Walliser & Lelbach in Mannheim

zuzuwenden, welchen wir **für obigen Rayon** das **General-Depôt** unseres

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

übertragen haben und die **zu denselben Preisen** liefern werden, wie wir selbst.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee-Fabriken

Berlin — München — Wien.

347.3.1 **Am Montag, den 22. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr,** wird **am Platze selbst** das nachgenannte

Massenbach'sche Fabrikanwesen dahier

im Auftrage des Eigenthümers einer freiwilligen Versteigerung unter **günstigen Zahlungsbedingungen** ausgesetzt:

93 ar 51 qm Haus- und Hofraithe und Garten — letzterer zu Bauplätzen geeignet — an der Eisenbahnstraße nahe der Bahnstation dahier mit darauffstehendem, in gutem Zustande befindlichen 3stöckigem Wohnhaus und geräumigen Fabrikgebäuden.

Die Fabrikgebäude enthalten u. A. zwei Arbeitssäle von je 35 m Länge u. 23,4 m Breite, zwei Dampfkessel, Dampfmaschinen mit Zubehör, Transmissionen, Dampfheizung und Gasleitungen, eine Färbereieinrichtung und große Magazinräume nebst Arbeiterwohnungen.

Arbeitskräfte, namentlich weibliche, sind hier und in der Umgegend reichlich vorhanden.

Das Anwesen, das sich zu jedem Gewerbebetrieb eignet, kommt in mehrere Loose getheilt und im Ganzen zum Ausgebot und kann jederzeit eingesehen werden, zu welchem Zweck man sich an Herrn **E. Besag hier** wenden wolle, welcher auch jede weiter gewünschte Auskunft ertheilt.

Die Bedingungen können vor dem Versteigerungstermin bei dem Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden.

Bühl, den 24. Januar 1892.

Das Bürgermeisteramt.

Verpachtung einer Bierbrauerei mit Branntweinbrennerei.

225.3.2 Eine in der Garnisonsstadt Germersheim im frequentesten Stadttheile gelegene Bierbrauerei mit Branntweinbrennerei — neuester Konstruktion — ist nebst reichhaltigem Inventar auf mehrere Jahre unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen und kann sofort angetreten werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Germersheim, den 17. Januar 1892.

P. Bolz, Geschäftsagent.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco. 5076.18.14

Höchster Preis: 4951 39.

London 1891. Ehrendiplom I. Klasse.

Lieferr. d. Reichsbank, Deutsch. Bank etc.

II. Fabrik **Berlin,** Demminerstr. 7. Filialen: **Hamburg-Amsterdam.**

Karlsruhe.

98.—.8 In frequenter Lage der

Kaiserstraße

Laden

per 23. April **zu vermiethen,** in welchem z. Zt. ein

flottes Friseurgeschäft

betrieben wird, der sich aber vermöge Lage und Räumlichkeit für jedes bessere Geschäft eignet.

Näheres durch

Ed. Beck,

Kaiserstraße 156.

Geld findet Jedermann z. Hypothek. u. jed. Zweck billig. Ford. Statuten umsonst. Adr. **D.C.** Berlin-Westend. 214.12.8

Geld f. Höhe z. **Hypoth.** u. f. Zweck. **C. Schröder,** Berlin 62. Agent. verbet. 300.6.3

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Januar 1892 beginnt: 332.1

Hygienische Rundschau.

Herausgegeben von

Dr. Carl Fraenkel, und Dr. Erwin von Esmarch,

Prof. d. Hygiene in Marburg. Prof. d. Hygiene in Königsberg.

II. Jahrgang. Monatlich zwei Nummern.

Abonnementspreis halbjährlich 10 Mark.

Bestellungen werden entgegengenommen von

A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Bürgermeisteramt der Stadt Straßburg.

Bekanntmachung.

341.1 Der nächste monatliche **Pferde- und Viehmarkt** hierselbst wird am **Mittwoch, den 17. Februar cr.,** auf dem Feuerwehrübungsplatze abgehalten werden.

Straßburg, den 23. Januar 1892.

Der Bürgermeister.

gez.: **Back.**

Markgräfler Wein-Versteigerung in Müllheim in Baden.

Montag, den 1. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr, lassen **Reinhard & Albert Blankenhorn**

ca. 600 Hektoliter naturreine Markgräfler Weine

von den Jahrgängen: 1878, 1881, 1886, 1887, 1888 und 1890 öffentlich versteigern. 78.3.3

THEE M. 2.50 M. 3.20 per ½ Ko. **Carl Schaller, Karlsruhe,** Erbprinzenstr. 38, sehr beliebte Sorten. Preisliste franco. Proben und 3095 100.63

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Konzertsaal Brauerei Schrempp, Waldstraße, Karlsruhe,

Karlsruher Colosseum.

Jeden Tag, Abends 8 Uhr beginnend, Vorstellung von nur Künstlern I. Ranges. **Reichhaltiges, jeden Tag abwechselndes Programm.** 19.—15

Alles Nähere besagen die Plakate.

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313

Prospekte durch die **Verwaltung.**

Küfermeister Engler in **Laufen** bei Müllheim verkauft unter jeder Quantität

Naturreine Markgräfler Weine 340.2.1

Laufner Gewächs, 400 Hektoliter, von den Jahrgängen 1883, 86, 87, 88, 90, 91.

Heirath. Die größte Zeitung für **reiche Heirath** ist die **Blumenlese,** Berlin, Ansbacherstr. 7. Versand sofort an Herren u. Damen discret. Große Auswahl **reicher** Partien. 299.6.3

Geschäft,

von einzeln. Dame geführt, **nachweisbar rentabel,** an f. Badeplatz Württ., zum Fakturenpreis 343.1

zu verkaufen.

Kleines Kapital erforderlich.

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H. 5385 Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Eine nach neuester Art eingerichtete **Kunstmühle,** welche als Lohnmühle für einen Mehlgroßhändler das ganze Jahr hindurch mit Weizenvermahlung vollständig beschäftigt wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Dieselbe kann auch als Handelsmühle betrieben werden, weil in sehr verkehrs- und fruchtreicher Gegend gelegen.

Das Nähere durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 287.2.2

Zu miethen,

event. später **zu kaufen** gesucht auf 1. Juni von einem jungen tüchtigen Kaufmann in guter Gegend Badens oder der Pfalz ein nachweisbar rentables

gemischtes Waarengeschäft.

Gefl. Offerten mit Angabe der Miethe, event. des Preises, des Umsatzes 2c. zur Vermittlung erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 202 3.3

Heirath. Die größte Zeitung für **reiche Heirath** ist die **Blumenlese,** Berlin, Ansbacherstr. 7. Versandt sofort an Herren u. Damen discret. 110.14.8

Altes Gold und Silber

kauft zu den **allerhöchsten** Preisen

H. REUDTER,

Goldarbeiter, 2884.52.34

Waldstraße 49, zwischen Kaiserstr. und Ludwigsplatz,

Karlsruhe.

Für **Leimfabrikanten**

ist an einem gewerbr. Platz Württbgs. eine **äußerst günstige** Gelegenheit geboten, ein für diese Branche **speciell geeignetes** 217.4.2

Anwesen

spottbillig erwerben zu können. Anfragen unter Nr. 1078 befördert **Theodor Geyer, Schw. Gmünd.**

Sichere Existenz.

291.2.2 Mein am Marktplatz dahier, in bester Geschäftslage der Stadt gelegenes Haus, mit Hof und Hinterbau, in welchem seit circa 36 Jahren ein lucratives Eisen- und Metallwaaren-Geschäft betrieben wurde, welches sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eignet, suche ich zu billigem Preis unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Marg. Meissner Wwe.,

Marktplatz 7, I. Etage,

Heidelberg.

Vertrauensstelle-Gesuch

eines durchaus soliden, tüchtigen u. zuverlässigen Geschäftsmannes reiferen Alters in einem **Engros-, Fabrik-, Baugeschäft** oder anderem gewerblichen Etablissement.

Suchender ist mit allen vorkommenden Kontor-Arbeiten vertraut, seit einer Reihe von Jahren als erster Buchhalter in einem Fabrikgeschäfte thätig u. noch in ungekündigter Stellung. Frühere oder spätere Betheiligung event. nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen stehen zur Seite und nimmt gefl. Offerten das Kontor d. Bl. entgegen unt. Nr. 316.2.2

---

342 **Reisender**

gesucht. **Chocoladen-Fabrik Richard Selbmann,** Dresden.

243.11.6 **Jeder findet sof. Stellung. Ford. Stell.-Courier, Berlin-Westend**

Offene Lehrstelle.

Ein junger Mann aus guter Familie wird in einem feinen Manufaktur-Waaren-Geschäfte zur Lehre angenommen. Kost und Logis im Hause. Gefl. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 211.3.3

Klavierunterricht,

nach bewährter Methode, wird gründlich ertheilt bei mäßigem Honoraranspruch.

Adresse zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 233.4.3

Haasenstein & Vogler

Act.-Ges.,

Karlsruhe, Kaiserpassage No. 1, 1 Treppe hoch. Telephon No. 190.

Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.

216.2.2 **Ein gut situirter Familienvater** vom Kanton Waadt (Schweiz) sucht seinen 17jährigen Sohn von guter Erziehung, welcher französisch und ziemlich gut deutsch spricht, schreibt und liest, in einem **Handelshause** en gros oder détail in die

Lehre

zu geben.

Um weitere Erkundigungen wolle man sich mit Beifügung der Bedingungen unter A 454 L an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler** in **Lausanne** (Schweiz) wenden.

Tauschgesuch.

215.2.2 Der Director eines Bankhauses der französischen Schweiz sucht seinen deutsch und französisch sprechenden Sohn von 17 Jahren, welcher gute Schulen genossen hat, gegen den Sohn eines Kaufmanns je welcher Branche als Lehrling in Tausch zu geben.

Gute Behandlung, elterliche Aufsicht im Hause des Prinzipalen und gut französischer Unterricht sind zugesichert.

Sich zu wenden an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler** in **Lausanne** (Schweiz) unter A 453 L.

Betheiligung und Kauf.

345.3.1 **Einem od. zweien** jtücht. **Kaufleuten,** mögl. aus d.

Getreide-, Mühlen-, Malz- oder Brauer-Branche, welche über **M. 3—400,000** verfügen, ist Gelegenheit gebot., sich an ein. renomm., vorzug. arbeit. u. sehr gut rentirenden, nach d. neuest. Erfahrungen einger. u. gebaut. gross., schon lange best. schuldenfreien **Etablissement** der **Nahrungs-Branche** in d. **Rheingegend zu betheiligen** zum Zweck der **käufl. Uebernahme.**

Jetzig. bejahrt. Besitzer ist ohne Kinder, will sich successive zurückzieh., **jedoch als Commanditeur betheiligt bleiben.**

Gefl. Offerten unt. **L J. 225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

348.2.1 **Zum 1. März wird für ein größeres Eisengeschäft ein tüchtiger junger Mann als**

Verkäufer

gesucht. Nur Bewerber, welche mit der Eisenwaarenbranche (Stab- u. Kurzeisenwaaren) **genau vertraut** sind, wollen sich melden.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe der Militärverh. und Referenzen unter **G. 6172 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Geschäfts-Gesuch.

349.3.1 **In hiesiger Stadt** oder **Umgebung** wird ein Geschäft, gleich welcher Branche, zu übernehmen, resp. zu miethen gesucht. Offerten werden unter **F. 6171 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten.

Stellegesuch.

346.2.1 Ein gebildeter, geschäftsgewandter, tüchtiger **Kaufmann** mit reichen Erfahrungen, in gesetztem Alter, seit längeren Jahren **Buchhalter** und **Kassierer** einer der ersten

Amerikanerosen-Fabriken

und bekannt mit der **Kundschaft** im größten Theil von Deutschland, **sucht** baldigst anderweitige **Stellung.** Offerten erbeten sub **L. G. 223** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Frankfurt a. M.**

Verloosungsliste.

(Ohne Gewähr.)

Donau-Regulirungs-100 Fl.-Loose von 1870.

22. Verloosung am 2., 4. und 5. Januar 1892.

à 80,000 Fl. 40382.
à 24,000 Fl. 43162.
à 10,000 Fl. 102199.
à 5000 Fl. 217846.
à 1000 Fl. 172879.
à 100 Fl. 98 353 446 488 573 767 824 826 1018 314 345 446 449 620 2070 200 256 315 533 548 551 624 632 726 758 848 946 3024 065 092 124 275 535 648 654 733 818 963 4115 285 292 395 647 728 779 790 837 972 5120 141 275 805 905 908 936 971 6104 109 116 139 234 256 263 295 342 470 523 597 966 7184 226 289 313 386 389 454 455 458 517 694 703 714 726 792 810 842 861 865 989 8049 112 122 279 313 425 509 545 826 854 975 978 9015 022 058 081 120 141 236 262 267 283 313 349 367 397 429 448 498 546 806 825 871 993 10008 015 110 147 223 552 578 641 673 837 908 11009 141 409 555 602 651 654 838 971 987 994 12164 178 258 412 593 624 700 794 811 824 847 878 914 916 13075 170 208 221 227 407 609 677 873 14030 061 594 637 749 870 949 15134 182 209 367 392 438 460 487 532 573 581 727 840 947 16046 076 234 238 243 296 325 354 471 498 555 561 614 675 679 844 849 17145 153 310 381 445 522 607 673 746 750 888 18073 307 753 19045 136 282 609 916 936 20061 150 307 308 312 452 457 486 502 530 667 838 885 921 949 21010 146 242 279 349 403 541 555 712 735 760 959 22095 154 183 265 409 413 648 686 711 759 800 811 875 938 23093 132 166 182 240 352 400 422 467 543 558 568 646 662 697 698 748 938 960 24056 140 214 308 349 351 379 407 493 562 782 882 885 25109 183 245 252 276 478 522 651 693 749 764 768 806 841 914 964 26000 068 096 204 250 513 558 580 603 668 669 27010 028 100 136 202 256 464 465 493 530 547 627 695 839 28004 070 239 318 326 393 404 511 555 742 815 850 870 29147 331 356 416 524 547 555 609 631 734 805 833 859 987 30032 132 188 192 257 284 320 413 470 488 509 563 704 792 836 877 983 31083 085 207 256 376 387 475 510 667 776 845 890 32124 138 224 333 402 479 568 595 654 658 707 891 33015 068 070 105 137 213 260 274 409 453 656 657 692 814 834 838 988 34021 022 128 142 174 204 228 256 400 481 483 536 546 550 584 809 818 925 35007 062 099 157 213 263 430 621 649 669 949 36035 061 091 103 195 259 301 349 398 429 440 540 545 610 628 634 960 969 977 37032 080 142 357 469 554 707 722 724 744 761 778 780 807 38055 065 072 086 563 592 739 745 761 767 856 964 979 994 39059 076 129 292 364 389 393 543 772 40027 115 152 248 386 428 493 510 521 536 652 719 865 945 41075 140 143 153 401 438 511 630 751 987 42059 127 198 219 323 340 482 521 632 652 690 746 813 862 892 992 43010 060 121 126 179 190 262 325 367 449 548 563 666 690 831 835 872 876 912 956 44000 001 261 278 286 300 490 863 45141 307 312 443 473 517 649 673 687 805 844 46081 192 275 303 398 422 525 561 755 761 992 47047 078 083 154 303 307 316 391 432 493 536 587 644 822 824 48049 128 194 424 432 465 510 528 557 681 838 895 49125 145 170 263 418 620 683 696 759 787 810 933 950 968 978 50268 297 352 384 429 481 510 576 660 735 810 897 952 957 51037 046 218 333 400 452 482 492 580 598 608 612 640 868 52114 196 223 307 356 379 490 651 730 928 937 980 53021 268 345 404 892 953 996 54152 319 347 627 645 657 674 680 685 831 850 875 55108 190 210 218 555 707 736 756 819 968 984 56012 053 064 312 340 375 394 644 718 756 945 57112 554 585 634 702 988 58129 210 264 320 406 451 487 506 540 572 795 834 59061 402 429 608 711 782 932 969 981 60021 030 051 071 231 272 399 404 718 763 894 934 971 61049 167 222 488 677 761 944 62052 102 109 123 200 214 224 327 334 531 632 646 724 897 988 63018 120 173 204 288 370 493 571 720 890 929 64141 166 206 267 381 469 476 484 589 597 750 959 972 65040 163 177 247 249 289 338 460 480 504 595 676 681 730 784 922 949 958 66035 048 091 196 255 429 484 610 639 680 800 897 67002 161 202 246 423 457 464 662 734 837 68104 256 438 513 594 777 830 69097 163 217 231 284 290 361 498 530 542 563 650 927 947 70018 028 058 189 201 236 445 497 544 553 727 734 786 787 902 71021 041 263 290 653 701 782 797 829 857 935 971 72046 162 163 188 242 403 493 686 750 789 793 805 832 899 949 955 996 999 73057 296 299 432 435 500 586 666 759 764 780 798 74003 073 125 283 459 465 524 533 653 670 934 75150 152 195 390 645 717 757 763 777 809 822 951 970 988 76005 033 044 088 224 376 387 388 401 542 548 600 710 77009 109 212 343 455 511 539 566 581 699 745 849 880 898 959 78010 077 111 183 242 401 476 595 685 814 870 885 79068 076 086 111 115 149 157 194 288 439 825 80057 151 165 179 231 292 308 349 513 727 874 968 973 81046 224 265 312 346 347 360 375 449 503 743 837 857 862 82119 202 205 319 371 494 503 590 814 897 917 83167 279 332 355 415 711 927 963 993 84032 037 058 201 327 435 502 505 534 589 599 657 968 85030 056 287 350 469 492 502 933 710 897 86008 013 098 236 303 366 389 565 573 625 643 669 765 814 87052 151 180 202 212 253 322 621 704 710 743 776 803 88060 088 098 112 137 190 227 236 250 412 490 535 536 693 858 873 924 89013 301 389 480 606 642 748 819 845 90120 130 242 418 449 503 515 588 680 760 91217 238 314 319 510 530 92013 047 125 217 286 358 360 477 621 732 782 93108 151 273 278 303 376 505 587 658 722 871 941 94040 136 226 306 352 355 460 479 639 765 809 827 989 95022 024 030 034 049 064 249 257 290 385 401 667 670 726 761 865 927 96025 066 183 187 291 318 331 354 367 524 587 818 872 934 97035 228 236 254 346 369 536 663 688 694 698 888 941 98000 150 248 284 346 430 453 652 801 830 99071 123 131 138 186 222 427 465 483 502 504 552 555 752 755 783 807 809 843 844 945 100034 097 123 213 260 282 296 323 399 451 608 640 709 794 922 101128 236 298 312 442 606 610 620 832 842 943 975 102002 022 126 149 178 189 191 213 247 299 312 423 451 684 694 768 782 816 910 103012 133 430 498 616 732 778 801 821 104035 237 288 301 308 310 337 346 446 451 503 515 683 684 959 990 998 105055 088 267 269 317 462 565 613 640 665 738 770 804 985 987 106054 200 228 231 489 611 708 732 914 107314 351 484 551 565 610 619 681 715 717 727 745 767 782 108039 067 203 214 248 276 377 500 660 728 731 817 827 946 964 109050 289 295 406 440 521 528 576 618 653 714 817 824 829 880 904 923 999 110066 167 339 400 423 507 514 651 703 717 743 769 828 933 111012 089 127 197 281 296 307 309 319 407 435 853 861 906 938 949 955 966 112073 133 254 455 464 528 553 582 660 767 786 824 865 113054 069 155 560 565 579 607 702 114094 211 239 334 613 618 680 719 782 919 921 941 115107 252 300 313 367 370 450 541 547 706 711 862 927 970 999 116027 144 150 165 206 234 348 394 413 431 439 632 740 774 866 117098 332 428 450 520 532 652 719 808 965 118030 131 167 219 284 306 406 487 546 582 595 723 735 773 869 813 894 119079 224 285 431 433 480 601 624 755 798 807 816 841 120122 249 276 330 337 341 398 670 711 902 121064 459 526 680 712 785 792 795 871 913 122021 042 091 295 397 411 688 717 741 750 791 842 843 985 994 123062 110 146 153 171 208 293 307 415 421 817 867 951 984 124010 014 079 157 160 188 201 305 322 327 356 608 782 899 911 912 125139 147 276 358 509 512 527 593 610 643 650 704 793 866 882 989 126060 086 168 174 363 460 516 537 545 550 570 682 759 771 783 801 817 127038 058 343 361 429 527 561 630 689 724 733 735 817 885 888 128038 048 068 101 107 168 224 406 427 554 621 865 917 129097 113 118 262 297 309 311 608 629 669 717 785 838 894 959 130033 123 309 340 350 367 567 689 717 746 751 776 783 870 131035 197 484 570 653 718 944 951 132006 066 259 289 454 491 532 541 581 841 842 895 925 133069 105 241 242 298 347 421 441 466 509 554 638 756 819 134051 112 141 152 186 201 202 273 303 321 373 485 550 558 626 664 682 716 916 968 135165 201 256 261 431 574 659 696 702 754 136072 073 081 263 360 382 521 523 690 702 706 936 983 137001 014 072 117 128 214 221 309 315 318 461 470 475 486 526 642 676 741 775 138127 182 213 214 245 288 359 361 426 573 581 694 718 719 779 921 946 139127 293 311 369 498 659 749 806 865 872 873 898 954 140102 289 442 491 554 587 636 743 888 141010 068 157 188 307 359 373 401 410 419 545 554 691 709 937 968 142095 427 557 620 770 781 792 810 853 959 969 143037 109 145 146 177 253 398 443 451 488 513 660 672 725 786 832 918 963 144043 225 238 312 340 398 629 828 848 862 866 918 145071 405 446 624 800 858 863 942 146007 056 162 210 218 351 420 441 544 591 609 654 906 916 979 147026 077 177 326 334 382 401 497 581 645 762 770 785 148081 083 270 380 385 479 635 643 705 866 874 149014 024 047 060 121 144 151 184 214 322 385 396 428 583 595 650 708 836 888 920 956 150069 320 322 402 432 434 501 506 532 617 677 723 761 841 927 949 151117 207 220 245 252 291 519 713 809 873 905 152061 119 230 235 329 358 363 458 632 640 759 766 780 784 820 984 153033 040 060 185 254 294 312 432 446 484 502 531 630 720 726 766 837 899 944 997 154076 138 259 490 538 605 657 676 730 784 836 896 918 989 155128 161 217 246 439 512 548 636 773 892 960 156047 061 138 208 335 369 452 458 563 668 675 825 832 881 918 932 157047 049 166 191 211 275 283 369 380 387 575 674 789 804 914 924 158030 425 437

Schluß folgt.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg